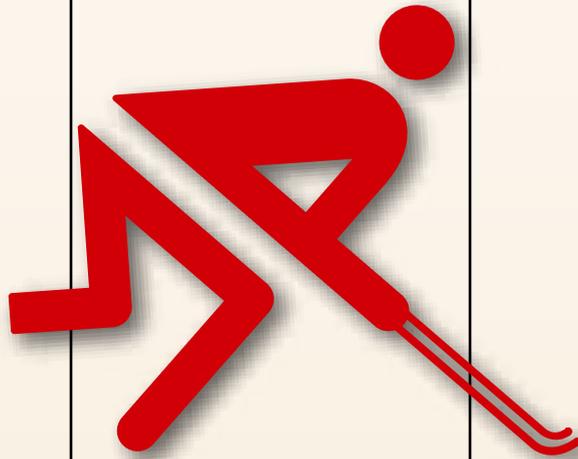
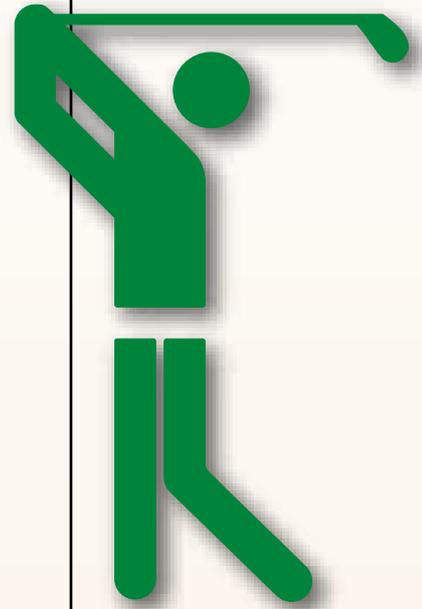


# CLUB

## Nachrichten

Juli 07/2009  
August 08/2009  
72. Jahrgang



### RUDERN

### TENNIS

### HOCKEY

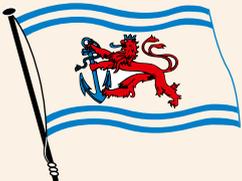
### GOLF

DÜSSELDORFER  
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER  
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH  
Land und Golf Club Düsseldorf e.V.



# Ihre Versicherung seit 1836.



- Garantierte Leistungen
- Kapitalanlage nach strengen Grundsätzen von Sicherheit und Rentabilität
- Teil der Sparkassen-Finanzgruppe

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Werbeberatung

### FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail [info@club-nachrichten.de](mailto:info@club-nachrichten.de)

### Herstellung/Anzeigenverwaltung

### NONNSTOP Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail [info@nonnstop.de](mailto:info@nonnstop.de)

### Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

### Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

### Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

[www.club-nachrichten.de](http://www.club-nachrichten.de)



## RUDERN

- 4 Eine unbekannte Strecke auf der Maas
- 6 Dank an Ernst Theo Wirtz
- 7 Rheintöchter an der schönen grünen Donau – wir freuen uns!
- 9 Unsere Ruderkleidung
- 9 Aus gegebenem Anlass
- 10 Sommerfest 2009
- 11 Siege am laufenden Band
- 11 Termine / Wir gratulieren / Personalien / Geburtstage
- 12 Ungeahnte Erlebnisse zwischen Schwerin und Waren



## TENNIS

- 14 1. Damen – Klassenerhalt verpasst
- 15 2. Damen – Klassenerhalt in letzter Sekunde
- 15 3. Damen
- 15 Damen 40 – Der lachende Zweite
- 16 2. Herren – sicherer Klassenerhalt
- 16 Medenspiele 2009 der 3. Herren
- 17 Herren 40 III – 2009 Klassenerhalt „mit Bordmitteln“ gesichert
- 17 Herren 50 – Aufstieg!
- 18 Herren 60 – Klassenerhalt in der 1. Verbandsliga geschafft
- 18 Jugend Kreismeisterschaften
- 18 Jugend Bezirksmeisterschaften
- 18 Deutsche Jugendmeisterschaften
- 20 Hurra, das Schwimmbad ist fertig!
- 22 Freundschaftsspiele IV
- 23 Hubbelrath Members Golf Team Cup 2009
- 23 Nachruf Katrina Hilger



## HOCKEY

- 24 Herzlich willkommen im DHC ...
- 30 Termine bitte notieren ...
- 30 Hockey-Nachlese
- 30 Berichte der Sportobleute Saison 2008/2009
- 32 Pfingstwochenende in Mannheim 29.05.- 01.06.2009
- 33 PROTOKOLL DHC-Mitgliederversammlung 26. Juni 2009
- 34 Der besondere Geburtstag / Besondere Glückwünsche / Wir trauern



## GOLF

- 36 Mannschaften des GC Hubbelrath erfolgreich
- 36 Damenteam bleibt erstklassig!
- 37 Herren Deutscher Vizemeister
- 38 VIII. Hubbelrath International Team Cup 2009: Von Donnerwetter und Champagnerlaune
- 42 Max Glauert: Oh Gott, jetzt wird's ernst
- 42 Ausbildung im GC Hubbelrath
- 44 Golf Wildlife
- 44 Niederrhein-Preis
- 45 Sportliche Leistungen im Golf Club Hubbelrath 2009
- 45 Einzelerfolge im Spitzensport
- 46 Damengolf
- 48 Seniorenkreis
- 50 Monatsplan September und Oktober 2009



## Individualität hat einen Namen, seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion,  
Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

**SCHAFFNER**

SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11. 32 56 44  
[www.schaffner-der-herrenausstatter.de](http://www.schaffner-der-herrenausstatter.de)



## ORGANISATION

### Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke

Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf

Telefon 0211 3015947

Telefax 0211 407321

E-mail b.lindecke@t-online.de

Vereinsziffer Landessportbund 1001201

### Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b

Strom-km 738

Telefon 0211 304965

### Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle †

### 1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop

Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf

Telefon 0211 758228

E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

### 2. Vorsitzender

Stefan Glötzel

Mündrathweg 2 · 40627 Düsseldorf

Telefon 0211 2098395

E-mail stefan.gloetzel@gmx.de

### Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

### Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz

Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf

Telefon 0211 6911858

Büro 0211 665452

Telefax 0211 660527

### Ruderwart und Team

Rainer Weissmann

Marschallstraße 21 · 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 4911098 oder

0211 9053267

E-Mail RainerWeissmann@web.de

### Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard

Brassertweg 19 · 40591 Düsseldorf

Telefon 0211 98399652

Email badepa@live.de

### Jugendwart

Clemens Welter

Bankstr. 11 · 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 · 49 43 73

### Clubnachrichten

Roland Hüttich

Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann

Telefon 02104 56 55

E-Mail: rolandhuettich@web.de

### Bankkonten

HSBC Trinkaus AG

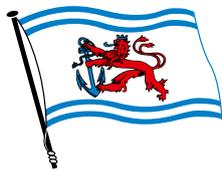
Konto-Nummer: 983 012

Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de

E-Mail: info@driv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# RUDERN

## Eine unbekannte Strecke auf der Maas

Die Maas nimmt unter den großen europäischen Flüssen mit einer Länge von 890 km einen mittleren Rang ein, erreicht aber immerhin 2/3 der gesamten Strecke des Rheins (1320 km). Von unserem heimischen Revier aus ist die Entfernung z.B. nach Maastricht nicht besonders lang. Man erreicht diesen Fluss zu unserem Ziel von hier in einer knappen Stunde.

Für uns hat die Maas, die bei Langres südlich von Nancy entspringt und sich nach Vereinigung mit dem Wal hinter Nijmegen mit mehreren Armen ihres Deltas in die Nordsee ergießt, aus der Sicht eines Ruderers vier Regionen:

1. Das hier weitgehend unbekannte Teilstück zwischen Toul über Verdun nach Cherleville/Mezierères, das sich über die Vogesen-Abhänge erstreckt und mit zahlreichen Schleusen versehen ist.
2. Das schon einige Male vom DRV 1880 befahrene Teilstück von Sedan nach Dinant, dem Eingangstor nach Belgien. Auch diese Strecke ist zum Teil kanalisiert, allerdings von der Berufsschiffahrt kaum noch befahren.
3. Der stark mit hohen Basaltstein- oder Betonwänden eingefasste und von der Berufsschiffahrt frequentierte Verlauf zwischen Namur über Huy nach Liège. An deren Ende befindet sich die gefürchtete Marathon-Rundstrecke zwischen dem Pont d'Albert und dem Pont Mativa. Ein Kurs, der höchste Anforderungen an Härte, Ausdauer und ausgewogene Rudertechnik stellt
4. Die in ihrem ursprünglichen Bett teilweise renaturalisierte Maas unterhalb von Maastricht bis nach Venlo, etwa 90 km, die nur in einigen Abschnitten/Schleusen mit dem für die Schiffahrt vorbehaltenen Juliana-Kanal zusammengelegt ist.

Dieses letztere Teilstück hatte bei einigen AH-Rudern (Altersdurchschnitt 70,1 Jahre) Neugierde erweckt, inwieweit hier Ähnlichkeit oder Verwandtschaft zu unserem heimischen Rheinrevier, oder zur Ems zu finden seien. So machten wir uns (H. Albrecht, G. Carl, G. Happe, J. Kastka, P. Moelle, E.D. Nolte, H. Querling) an einem gewöhnlichen Wochentag im Mai 2009 zur Einsatzstelle in Borgharen, nördlich von Maastricht, auf. Unterhalb der geschlossenen Schleuse (heute nur noch ein Wehr) versprach eine Betonslipanlage einen brauchbaren Einstieg in unsere Zweier m. Stm. „A. v. Humboldt“ und „Wassermann“.

Zuvor aber galt es, die traditionsreiche wie moderne lebendige Stadt Maastricht von innen etwas genauer zu durchstreifen. Es herrschte prachtvolles Frühsommerwetter. Die Wege und Plätze waren noch nicht von Touristen geflutet. In der Servatiuskirche konnte nur der spätgotische Kreuzgang bewundert werden, die wichtige Schatzkammer Karls des Großen wollte sich nur des Nachmittags öffnen. Der Hauptraum der Kirche ist still restauriert. Er war ohnehin von einer Trauergesellschaft belegt. Umso mehr vermochte die außen so wehrhafte Liebfrauenkirche zu überzeugen. In ihrem Inneren überspannen romanische Bögen den düsteren Raum, der von bunten Fenstern aller möglichen Künstler beleuchtet wird, davon eines mit durchsichtigem weißem Marmor und in feinen Linien gezeichneten Blumen. Die Orgel scheint mit ihren goldenen Pfeifen wie ein Sternschweif vom Himmel herab zu schweben.

Nun, da die angebotenen Heringe doch noch keine „Nieuwe Harings“ waren, die der Königin Beatrix als Erster in einem Fässchen zu servieren seien (so G. Happe!), ließen wir sie da in ihrer Auslage des Verkaufstandes liegen und versorgten uns mit Standardpicknick. Borgharen ist ein Schlafort, der weder Kneipen noch Läden aufweist. Aus dem Wehr toste und schäumte heftig bräunlich-gelbes Wasser, also eine gute Voraussetzung für ausreichend hohen Wasserstand. Zügig stiegen wir in die Boote ein und schwebten alsbald mit guter Strömungs-Geschwindigkeit – wie bei Hochwasser auf dem Rhein – talabwärts. Obwohl die Maas hier recht häufig von hohen Seitenwällen umgeben ist, zieht sich der Verlauf nicht so langweilig dahin wie befürchtet. Denn sie verläuft vielfach in Mäandern. Links finden wir die belgische Provinz Limburg. Das rechte Ufer ist hier niederländisch.. Die Orte Itteren, Voulwames und Broemmelen huschen unter den Bäumen verdeckt an uns vorbei.

Dort, wo der Fluss sich in zwei Arme teilt, kam die Vorwarnung für den ersten kleinen Wasserfall (Flussschnelle), deren Rauschen sich deutlich ankündigte. Vorsichtshalber drehten wir im „Wassermann“ bei, um notfalls vorher aussteigen zu können. Die A. v. Humboldt-Mannschaft sah das anders, und traute sich der dicken weichen Welle an, die das Flusswehr aufwarf. Das Boot tauchte in die breite, quer zum Fluss wogende Welle ein, kam mit der Spitze ein wenig in diese Welle hinein aus der es sofort wieder auftauchte und übernahm dabei geringfügig Wasser. Danach folgten Spritzwellen in rascher



Strömung über Kiesgrund, was mit leichtem, aber stetigem Ruderschlag glatt zu bewältigen war. Hinter der großen Straßenbrücke der A 76 verlaufen nun die alte Maas und der Juliana Kanal in enger Tuchfühlung nebeneinander.

Wenn die große U-Schleife nach Westen, die die alte Maas vollzieht, bei Meers durch-fahren ist, und das allmählich zum stehen kommende Wasser bei wechselnden Windrichtungen bezwungen ist, erweitert sich das Flussbett auf einen guten halben Kilometer Breite. Das Wasser sprudelt hier über breite Kiesbetten an buschigen Inseln vorbei. Hier muss man dem Fahrwasser auf der linken Flussseite folgen, um dann noch weitere drei kleine Wehre zu überwinden. Maasband liegt wie die meisten Städte heute Fluss-abgewandt, so dass wir vergeblich auf eine freundliche Dorf- oder Stadtöffnung warten. Im Gegenteil: Hier sind gewaltige Erdbewegungen in Arbeit, die einerseits dem Fluss ein festes Korsett verschaffen, aber auch die Einfahrt zu einem der zahlreichen stehenden Nebengewässer ermöglichen sollen. Bei Km 39 steht wie verabredet unser Landdienstmann an der Gierfähre von Berg, um uns abzuholen. Wir finden ein flaches, aber matschiges Kiesufer zum Aussteigen. Das gegenüber in Berg liegende Getümmel von Eigentumswohnungen auf einem Urstrom-Hügel beschäftigt uns mit seiner geometrischen hässlichen Architektur nicht weiter.

In Dilsem-Stockem finden wir in einer modernen Pension unter deren Dach die gemeinsame nächtliche Bleibe. Stockem ist eine alte Klosteranlage, von der heute nur noch der gotische Kirchturm mitten in einem buchsbaumgrünen Park verblieben ist. In diesem Park finden wir einige hübsche alte Wohnhäu-

ser entlang eines sich schlängelnden, abgetrennten Seitenarms der Maas. Eines der mehretägigen Patrizierhäuser beherbergt das „Vivendum“, ein Restaurant, dessen Koch uns mit seinen Künsten (u.a. eine komprimierte Spargelsahnecreme, Creme Bouillé aus jungen Erbsen) zu verführen wusste. Das war die richtige Unterlage für H. Querling, uns auf seinen endlich erreichten offiziellen Eingang ins Rentenzeitalter anstoßen zu lassen. (weißer Bordeaux - Graves, Roter aus Apulien).

Am Folgetag blieben die günstigen Witterungsbedingungen erhalten. Keine Schiffsbewegungen störten den Ruderablauf. Maaseick passierten wir und das hübsche Aldeneick, beide sind vom Flussbett aus aber nicht einsehbar. Allein eine gestrichelte Linie in der Flusskarte und die dabei angebrachte Bezeichnung „Waterfal“ beschäftigten uns, ob hier nicht eine Staumauer sei, die nur durch Umtragen zu bewältigen wäre. Doch die Wirtin des anliegenden Spanyard - Hotels wusste uns zu beruhigen, es sei nur der Zufluss, der hier in die Maas herabstürzt. „Da können sie wunderbar herab gleiten“. Hier in Opbergen wird in den Sommermonaten eine kostenlose Fahrrad- und Fußgänger- Fähre betrieben, an deren Landungsstelle wir heranfahren und aussteigen können. Unter einer Eiche, die uns Schatten bot, können wir auf unserer großen blauen Matte zum Staunen der Radfahrer Mahlzeit und Ruhezeit veranstalten. Der graublau Fluss zieht nun schon ruhig gleitend dahin. Ein paar Erlen und Hollunderbüsche, blumiges Ufergras, Kühe, die gemächlich von einem Grasbüschel zum anderen hinüber wechseln, kann der beobachten, wer sich nicht vollends den Armen eines Traumes hingegeben hat.

Stewensweert, unser heutiges Tagesziel liegt auf einem niedrigen Moränenhügel inmitten einer ausgedehnten Fülle von Flussarmen und ausgebaggerten Teichen. Der ovale Ortskern streckt sich mit seiner Kirche im Westen an das Ufer hin von einer Galerie von Gärten und einer Lindenallee eingegrenzt. An ihrem Ufer hat die Maas hier eine Schiffsanlagestelle. Hinter hohen Dalben können wir mit den Zweiern einfahren und an niedriger Mauer bequem aussteigen.. Die Boote lassen sich bequem ausheben und neben der Steilmauer ablegen. Stewensweert ist ein früher frequenter Umschlagplatz und Fischerort. Heute ist hier alles friedlich. Die am Ufer gegen Westen aufgestellte Gusseisenkanone verlockt alle zum Aufsitzen zu Fotos für die Enkel. Wir blicken hinüber auf einen Terpen, auf dem ein weißgekalktes Gehöft mit flachem, roten Ziegeldach, um das verwehte Bäume stehen, zu sehen ist. Ein wohlthuender Anblick.

Die Nacht verbringen wir in Maaseick, das seinen Namen von Malern, den Brüdern Jan und Hubert van Eyck, herleitet, die zusammen mitten auf dem quadratischen Marktplatz, einander die Hände reichend, stehen. Beide gelten als die Begründer der niederländischen Porträt-Malerei. des 14. Jahrhunderts. Allerdings kann sich das örtliche Museum nur Kopien ihrer Gemälde leisten. Zwei davon hängen zur Erinnerung in der Halle des gleichnamigen Hotels. Der Platz ist von einer Menge gut erhaltener Renaissance -Häuser umstanden. Auch in den Nebenstrassen lassen sich manch gut erhaltene Fassaden ausmachen. Unter den Linden des Platzes kann man die ihr Leben genießenden Belgier beobachten. Warum sollten wir uns dem nicht anschließen? Ein äußerst angenehmer Ort zum Verweilen. Er ist das Zentrum

# Dank an Ernst Theo Wirtz



Am 28. März diesen Jahres verstarb Ernst-Theo Wirtz. Er war mit Gerd Bönig einer der ersten, die nach dem 2. Weltkrieg als junge Männer unserem Verein beitraten. Sechzig Jahre hat er ihm die Treue gehalten. Schon

kurz nach seinem Eintritt übernahm er das Amt des Jugendwartes. Es gelang ihm mit grossem grossem Einsatz, den Grundstock für die erfolgreiche junge Rennrudertuppe der 50-er Jahre zu formen. Unter seiner Leitung konnten viele junge Ruderer gefunden und an den Verein gebunden werden. Als einer der ersten der „neuen“ Generation begann er mit dem Training als Rennrunderer, beschränkte jedoch schon bald seine wettkampfsportlichen Aktivitäten auf die jährliche Langstreckenregatta von Orsoy nach Wesel, die er mehrfach in seiner Alters- und Bootsklasse als Sieger beenden konnte.

Groß auch waren über Jahrzehnte seine unbestrittenen Erfolge als Redner zu allen Anlässen im DRV und als Schriftsteller für die Vereinszeitschrift. Vielen hat er so im Namen des Vereins für ihr Wirken in Wort und Schrift ein Denkmal gesetzt. Als Vergnügungswart sorgte er sich um die gesellschaftliche Seite des Clublebens, organisierte Winterbälle und Sommerfeste. Die schon früh angeknüpfte Verbindung zum Weseler Ruderverein erhielt er aufrecht, sorgte dafür, dass auch die jungen Ruderer regelmäßig an den Langstreckenregatten teilnahmen. Für die Mütter heiratsfähiger Töchter des Düsseldorfer Rudervereins wurde dieses für die Ruderer so fruchtbare Engagement jedoch mit einiger Sorge und Wehmut betrachtet – Ernst Theo Wirtz, den viele Mütter wohl gerne als Schwiegersohn umarmt hätten, verlor sein Herz an Marie-Luise, ein Weseler Unternehmertöchterlein, das er vom Niederrhein als seine Braut nach Düsseldorf entführte. Doch auch im Hafen der Ehe angelangt, wirkte er weiter zum Wohle unseres Vereins, auf Wanderfahrten war sein Organisationstalent und seine bei der marine erworbene Führungsqualität stets gefragt. Viele seiner Anregungen wurden zum Wohle des vereins vom Vorstand aufgenommen und umgesetzt, seine aus der Sorge um das Wohlergehen des Vereins gestellten kritischen Fragen wurden beachtet und als Anregung verstanden.

Wir haben mit Ernst-Theo Wirtz einen immer für den Verein engagierten Menschen verloren, dem wir viel zu danken haben. Michael Trube

unzähliger Radwanderwege der Provinzen Limburg und Brabant, die nach der Vereinigung mit Burgund später an die Niederlande kamen. Erst 1830 machte sich bekanntlich das Königreich Belgien nach einer Revolution selbstständig.

Hinter Stewensweert beginnt die Maas sich zu einem weiten Seen- und touristisch erschlossenen Wassersportgebiet auszuweiten. Wir bleiben auf der alten Maas, die hier mit der Schifffahrtlinie des Julianakanals zusammengelegt ist. Die Ufer sind nun überwiegend mit Basaltssteinmauern begrenzt. Eine Einfahrt in den Bogen von Linne ist durch einen Damm verwehrt. Obwohl die großen Schiffe wieder abgezweigt in eine Doppelschleuse müssen, bleibt in der in alten Maasschleuse noch genug Betrieb von all den Himmelfahrts- Freizeitskippern. In der Schleuse geht alles vollautomatisch, ohne Schleusenwärtersaufsicht ab. Die Vorbereitung auf das Aufgehen der Schleusentore erfolgt durch ein Sirenengeheul. Dann tuckern ganze Armaden von Pötten aller Art in das Schleusenbecken. Wir mit unseren Zweiern kommen uns winzig vor. Man begegnet uns von den Motorgetriebenen aber recht rücksichtsvoll.

Das Rudern auf dem nun folgenden Teilstück zwischen Beegden und Hertzen ist von den Motorfahrzeugen aller Konstruktionsarten beherrscht. Wir vergnügen uns mit der Charakterisierung der Schiffe vom schweren Großschiff mit hotelartigen Unterkünften, für die private Bedienung umgebauten Hafenschleppern, mit buntem, aber auch martialisch grauem Anstrich, hochgezogenen Yachten, auf deren mehretagigen Kabinen ihre Besitzer stolz thronen, lustig am Bug hochgezogene Holzkähne mit seitlichen Stützblättern wie wir sie vom Isselmeer her kennen; bis hin zu meist überbesetzten Gummibooten mit Motordüsenantrieb. Die meisten sind vollgeladen mit Familien und Freunden, denen man seinen Besitz mit Stolz vorführen möchte.

Roermond ist in der jüngeren Zeit mehr und mehr von glasbedeckten Zweckbauten, von nur scheinbar architektonischer Eleganz zugebaut worden. Zunehmend haben diese Glasbetonkästen die klassische Silhouette des Ortes mit den Türmen der Kathedrale und der Münster-Kirche verbaut. Auf dem Flussufer

gegenüber sind riesige Zeltstädte aufgestellt, teils schon mit gleichförmigen weißen Schilderhäuschen, als fände hier eine kriegerische Belagerung statt. Hinter der großen Autobahnbrücke der A 280 gelangen wir in einen Arm mit abgestellten Kähnen und Bootshäusern, um dann eine schmale Durchfahrt zu passieren. Da sehen wir schon die ausgedehnte Anlage der „Roervereinigung Aeneas“, An de Weerd 52, mit klassischen Bootsstegen, wo wir die Zweier ablegen könne. Heute ist hier nichts los Wir haben das ganze Gelände für uns. Der Stadtrundgang in Roermond führt uns auf den Marktplatz vor das prächtige Rathaus, wo wir mit lauter anderen Kaffeedurstigen aus Heimat und Umgebung zusammensitzen. Das spät romanische Münster ist am Nachmittag verschlossen, da hilft auch nicht der begeistert auf sein Werk blickende Schöpfer, Herr Cuypers, weiter.

Wir begeben uns hinüber in den Vorort Horn, auf deren Hauptstrasse uns die Wirtin vom „B & B Peters“ begegnet. Sie ist dem regionalen Ideal nach hübsch geformt und dabei eine lebenslustige Person. Sie begrüßt uns, als seien wir schon lange erwartet. Das fröhliche Wesen der Wirtsfrau macht es leicht, in den engen Kammern des umgebauten Bauernhofes zu nächtigen. Vor dem nahe gelegenen Wasserschloss und neben der Kirche liegt das „Abdy“. In dessen Veranda finden wir ein überraschend gutes, preisgünstiges Essen, das von reichlich Bier begleitet wird.

Der Freitag beschert uns nach der großen Schleusenkammer von Roermond ein vertrautes, niederrheinverwandtes Landschaftsbild mit grünen saftigen Wiesen, Erlen, Weiden, Windmühlen und Einblicken in Seitenseen bei schwacher Strömung. Die Fahrt ist von frischem Seitenwind begleitet. Eine angenehme Atmosphäre. Da taucht hinter der Fähre von Kestel die alte Klosterburg auf der linken Seite auf. Der Wind bläst nun so kräftig, dass wir segelnd die eintönige Campingstadt mit ihren Festzelten und aufgehängten Gummibooten bald vergessen haben. Auf einer Bank am linken Ufer sitzt unser heutiger Fahrdienstmann, der uns in den nahen Hafen des WSV „Poseidon“ einweist, wo wir die Boote schnell auf den Hänger des DINO aufladen können.

E. D. Nolte, 19. Juni 2009



# Rheintöchter an der schönen grünen Donau – wir freuen uns!

**Damenwanderwahrt des DRV 1880 von Wien nach Bratislava**



Wellgunde, Woglinde und Floßhilde in wallender Wut ob des Schleusers Widerstand

**Mittwoch, 10.06.2009:  
Ankunft in Wien; erste Donauhahnung**

Die Damen fliegen ein und treffen sich unter großem Hallo und Hihi abends bei Rike und Manfred zu einem herzlichen Empfang: Katha und Gertrud, Regina und Marianne, Gabi und Ruth, Bea und Bärbel, Hedwig und Ulrike, Ellen und Jürg. Ja, neben Manfred und Jürg ist da auch noch Bernhard zu nennen, denn die drei sind wunderbare Begleiter als Mitrunderer oder Gepäcktransporteur. Gottseidank kann sich die Wiedersehens- und Vorfreude aller Bahn brechen im Geburtstagsständchen für Gertrud. Wir freuen uns! Und fangen an zu genießen, was Rike und Manfred in wunderbarer Weise auch in diesem Jahr für uns geplant und vorbereitet haben. Lassen uns fallen: Erst in das wie aus einem Füllhorn geschenkte so üppige Buffet, später in die Betten einer Wiener Pension, dessen Treppenhaus bei uns, die wir überwiegend karge Nachkriegsästhetik gewohnt sind, erste Anzeichen architektonischer Reizüberflutung erkennen lässt. Sie wird sich in tausenden Fotos niederschlagen, denen selbst kleinste Schrauben an Türgriffen nicht entgehen. Im Souterrain desselben Hauses wird eine Diskothek betrieben und ihre akustischen Ergüsse gestalten unsere Traumwelten maßgeblich mit.

**Donnerstag, 11.06.2009:  
von Wien nach Hainburg;  
50 ehrlich geruderte Donaukilometer**

Unseren entsprechend fehlenden Schlaf macht Kaffee wett, der Tote geweckt hätte. Und wir machen uns hier zum ersten und bei weitem nicht letzten Mal

auf der Fahrt als Schrecken der Servicekraft einen Namen, denn wir sind grundsätzlich schon da und immer etwas schneller... Heuschrecken könnten von uns noch lernen. Beim Verlassen der Unterkunft sind die original asiatischen Pensionswirte dann immerhin schon so wach, dass sie die zahlungssäumige Bärbel auf der Straße zwischen sich nehmen und abführen. Für mindestens fünf Minuten. Auf dem Weg zum Ruderverein Donauhof im Wiener Stadtteil Nußdorf zeigen sich Orientierungsschwierigkeiten der Wasserfrauen an Land, aber ein geduldiger Bahnführer nimmt uns schließlich eine zu weit gefahrene Station retour. Jetzt geht's endlich los. Ja, wir freuen uns. Der Donaukanal fließt friedlich und träge dahin, Heiterkeit liegt in der diesig-sonnigen Morgenluft und nichts

lässt eine dräuende Tragödie erahnen. Bis wir unsere Boote ans Wasser tragen: Gudrun, Gernot und Gisela. Die halbe Sippe der Burgunder-Gibichungen-Könige und dann noch dem Gunther seine Schwester. Weia! Waga! Woge, du Welle! Selbst in Richard Wagners Götter-Soap ist an keiner Stelle die Rede davon, dass sich unschuldige, eher vergnügungssüchtige Rheintöchter auf einer Donau-Rudertour opfern sollen! Ist gesichert, dass wir rechtzeitig vor Erreichen des Hunnenhofes aus dem Boot springen können? Sollte mich friedlich stimmen, dass Etzel und Siegfried noch traulich vereint auf den Gestellen in der Bootshalle liegen? Es dauert einige Ruderkilometer entlang der Donauinsel, bis ich dem Frieden traue.

Auf andere Gedanken bringen uns Rikes Verhandlungen mit dem Schleusenwärter, der weiblichem Charme trotzig widersteht: Schleusen ohne Schwimmwesten ist nicht drin. Irgendwie wünschte ich nun doch, das Holz unter uns hätte etwas Königliches. Die hätten gar nicht erst gefragt und schon gar nicht sich mit wenig kleidsamen Gummi-Low-Heels an nassen Füßen und dem Umtragen von Booten abgemüht.

Aber dann geht es durch die idyllische Auenlandschaft dem Mittags-Picknick entgegen. Wir freuen uns an kleinen Wochenendhäuschen auf Stelzen, die das Ufer säumen und denken, dass der Osten mit seinen Datschen bereits herüber grüßt. Unter uns murmelt der Donaukies in seinem hellgrünen Bett und die einzig wirklich ernstzunehmende Gefahr, so die drei Wiener Experten unisono, ist das massierte Erscheinen von Tragflächenbooten, die die Wasserstrecke der



... dann doch umtragen ...



Blick durch das Tor der Hainburg hinunter auf Städtchen und Donau



Mit Vereinhymne wäre es noch würdevoller gewesen!



Der Abend hätte so schön werden können...bis zur Sperrstunde.

Twin City Wien-Bratislava, Mittelpunkt der Europaregion Centropo, in Hochgeschwindigkeit durchbrausen. Hin und wieder jedenfalls. Aber dann ...!

Bei der Anfahrt auf Hainburg zu blicken wir auf den hellen Kalkfelsen des Braunsberges, letzter Ausläufer der Karpaten und in den sechziger Jahren, einer anderen Zeit, die „Aussichtswarte Eiserner Vorhang“. Uns fällt ein am erhöhten Uferhang liegendes großes Bauwerk auf, in dessen Renovierung erst jüngst viel Geld gesteckt worden zu sein scheint. Da denke ich an EU-Investitionen ins ehemalige Blockrandgebiet und bin beeindruckt von der alten Tabakfabrik, wie sie nun mit stylisch-hippem Glas-Metall-Wintergarten daher kommt. Sie wird inzwischen als Kulturzentrum und Museum genutzt, aber noch heute werden in der Stadt, die seit 1784 das Tabakpatent besitzt, Zigaretten und Rauchtobak hergestellt. Die Frage, wen es denn eigentlich in diese Middle-of-Nowhere zieht, beantwortet sich im Laufe der nächsten Tage: Die wieder vereinte, nun prosperierende Wirtschaftsregion, verlangt einigermaßen bezahlbaren Wohnraum, und der ist selbst für Slowaken auch hier zu finden. Für uns hat es außerdem kulinarische Köstlichkeiten des Frühlings von Spargel über Bärlauch bis hin zu Zitronenparfait.

■ **Freitag, 12.06.2009:**  
**von Hainburg nach Bratislava;**  
**17 gemütliche Donaukilometer**

Beim morgendlichen Rundgang durch das alte Städtchen bewundern wir eine der ältesten und besterhaltenen Befestigungsanlagen Europas. Schließlich wird auch der namensgebende Burgberg erklimmen und wir sehen bereits in nicht allzu großer Entfernung unser Tourenziel liegen: die Slowakei, Bratislava mit der oberhalb der Stadt thronenden Pressburg. Neben weit ausgedehnten Plattenbausiedlungen, die ihre ehemals kommunistische Tristesse hinter spielzeugbunten Fassaden verstecken, und noch raumgreifenderen Industrieanlagen ahnen wir zum ersten Mal Ungarn und wir verfolgen mit unseren Augen den sanften Schwung der glitzernden Donauschleifen durch das hügelige Land.

Und so rudert es sich schließlich auch flott dahin: Nach wenigen Zügen haben wir die Landesgrenze erreicht und die Überreste einer massiven Grenzanlage vor der mittelalterlichen Burg Devin erinnern uns daran, dass hier über vier Jahrzehnte zwei politische Blöcke auf einander trafen, die ihre gegenseitige Abgrenzung sehr ernst genommen wissen wollten. Heute sind Donau und die einmündende March (slowakisch Morava) bei Wassersportlern unterschiedlichster Antriebsart sehr beliebt und das gefährlichste, was einem hier begegnen kann, sind die Tragflächenboote. Wir erinnern uns.

Wir jedoch kommen unbehelligt davon, passieren bedeutende Flusskilometer, wengleich ohne Absin-

gen der jeweiligen Vereinhymnen, und so empfängt uns Bratislava bei strahlendem Sonnenschein. Schnell die Boote für den Rücktransport nach Wien abgeriggert und verladen, den helfenden Händen innigen Dank in Form einer Einladung zur Teilnahme am diesjährigen Rheinmarathon ausgesprochen, und dann nimmt uns diese pulsierende Stadt auf.

Unser Hotel, „Tatra“ der Name, der auf einen weiteren in der Nähe liegenden Gebirgszug verweist, atmet vorderhand abgeklärte Business-Luft in Orange und kontrastiert hierin mit dem entzückenden Charme der engen Altstadt. Links daneben liegt, wie es sich standesgemäß gehört, das Palais Grassalkovich, in dem der Herr Präsident wohnt. Weil er gerade nicht zuhause ist, kann er uns leider auch nicht zum Tee einladen. Da entgeht ihm was, denken wir, und geben uns den informellen Sehenswürdigkeiten der Stadt hin. Hier geht's jung zu, viel Studentisches, Frisch-Designtes, das sich gut zum Hergebrachten gesellt und es angenehm aufrüschet. Wir machen Bekanntschaft mit dem einschlägigen hiesigen Lebenswasser, dessen Namen – Borovicka Spisská – sich am authentischsten aussprechen lässt, wenn eben dieses Getränk bei der ersten inneren Hochwassermarke steht. Die Lebenserfahreneren unter uns schwärmen kenntnisreich von den gepflegten Jazzkellern der Stadt und das Leuchten in ihren Augen lässt die jüngeren Damen ganz schön alt aussehen. Leider wird der Vorsatz, sich dieser Kultur nächstens hemmungslos hinzugeben, durch die nüchterne Aufforderung der „last order“ um 23 Uhr brutal spaßgebremst.

■ **Samstag, 13.06.2009:**  
**Bratislava; Donau unberudert und**  
**nur in der Ansicht**

Da ist er. Endlich. Wenigstens eine Reminiszenz an den real existierenden Sozialismus. Beim Hotelfrühstück begegnen wir mutmaßlich kubanischer Baumwolle in entsprechend parteikonformem Hemdenschnitt am Genossen Kellner mit originaler Arbeitsauffassung und sicherlich war das Frühstücksbuffet um 6 Uhr auch noch prall gefüllt. Weil ab 6.15 Uhr nicht mehr nachgelegt, lediglich der Mangel verwaltet wird, bleibt uns um 8 Uhr, das Kombiatsbesteck zu sortieren. Auch das freut uns.

Der Chef der Touristeninformation führt uns persönlich und sehr beredt durch die Stadt, was uns an manchem Hotspot eine Vorzugsbehandlung einbringt. Wir lernen auf unserem Weg viel und Bedeutendes aus der Stadtgeschichte, passieren mit dem Michaelertor das einzige noch erhaltene Stadttor der mittelalterlichen Befestigungsanlage, sehen das mit 130 cm schmalste Haus Europas, nehmen Einblick in ausgedehnte und stimmungsvolle Innenhöfe hinter unscheinbaren Altstadtfassaden, stehen staunend vor der neoklassizistischen Pracht des Slowakischen Nationaltheaters, um dann, beim Primatialpalais

angekommen, festzustellen, dass der Herr Oberbürgermeister heute auch nicht empfängt. So erklimmen wir vom Fuß der markanten Neuen Brücke mit dem scheibenförmigen Restaurant auf dem Pylon (in schwindelerregenden 80 m Höhe!) die „Infarkttrappe“ zur Burg hinauf, die zur Zeit ein grünes Renovierungskleid trägt. Auf den seit Jahresbeginn in Umlauf befindlichen Euromünzen der Slowakei ist sie in schönster Pracht zu sehen, die neben älteren Bauteilen überwiegend barock ist und während in der Vergangenheit die Burg Bratislava politisch bedeutend war, ist sie es heute als Museum, Ort der Repräsentation und Fotohintergrund für Hochzeitszenerarien. Einmal mehr haben wir den Überblick über das Dreiländereck bis hin zum Neusiedler See, unsere Ruderstrecke inklusive. Wir merken uns, dass Frauen in der Geschichte der Stadt auch immer mal wieder vorkommen, entweder, weil sie die Stadt als Mitgift in die Ehe einbringen (Gisela von Bayern, Gattin des Ungarnkönigs Stephan I.), weil sie mutmaßlich hier geboren wurden (Elisabeth von Thüringen) oder weil sie die Stadt zur Residenz in der ungarischen Reichshälfte erheben und damit zu wirtschaftlicher und kultureller Blüte führen (Maria-Theresia im 18. Jh.).

Damit sind die wichtigsten Dinge schon erledigt und uns bleibt nur, die kulinarischen Leckereien der Region zu kosten: Knoblauchsuppe im Brotteig, Brimsenockern, Mohnnudeln. Die Schweinshaxe schaffen selbst ambitionierte Ruderinnen nur zu zweit. Da kommt der Vereinsgedanke zum Tragen, schließlich machen wir in Mannschaftssport. Zu all dem findet die 1. Vorsitzende würdige Worte des Dankes und der Anerkennung für unsere wunderbaren Fahrtenleiter Rike und Manni, und natürlich darf auch Jürgs tatkräftiger Einsatz nicht unerwähnt bleiben!

■ **Sonntag, 14.06.2009:**  
**Bratislava, Wien, Düsseldorf; nur mehr gefühlte Donau**

Wir nehmen Abschied von der Stadt und dieser überaus liebenswerten Reisege-meinschaft. Einige folgen dem Ruf weit entfernt geglaubter Verpflichtungen und kehren bereits morgens flugs nach Hause zurück, andere verweilen noch in Bratislava. Da geht doch wohl noch was in den Jazzkellern?! Dritte schließen den Kreis und lassen die Zeit in Wien „demelnderweise“ ausklingen. So jung sehen wir uns nicht wieder, aber sicherlich so nett im nächsten Jahr! Wer weiß, wo? Die Damenwartin bringt schon mal Berlin ins Gespräch... Wir fangen bereits an mit der Freude!

Und ich, die ich als Gast eines befreundeten Ruderclubs aus der feindlichen Stadt so herzlich aufgenommen wurde, bedanke mich an dieser Stelle für das wunderbare Erlebnis bei euch allen,

eure Ulrike Vollmer



Die Burg Bratislava oberhalb der Stadt



Rheintöchter und männlicher Begleitschutz auf dem Trockenen

## Unsere Ruderkleidung



Das ist unsere neue Ruderkleidung. Nähere Auskunft darüber erteilt Wolf Strauß.

## Aus gegebenem Anlass

Es ist nicht angenehm von einem Unwetter auf dem Wasser überrascht zu werden. Hier ist äußerste Vorsicht geboten und die Boote / Mannschaften haben umgehend das Wasser zu verlassen. Dies ist manchmal einfacher gesagt als getan. Sobald das rettende Ufer erreicht ist und die Wetterlage dies zulässt, sollte das Boot so gesichert werden, dass für die Umwelt ersichtlich ist, dass hier kein Unglück passiert ist. Daher gilt bei auftretendem Gewitter:

- Boot sichernd an Land bringen, möglichst mit dem Kiel nach oben ablegen
- Skulls / Riemen aus den Dollen nehmen und in / unter das Boot legen
- Rückmeldung zum Ruderverein bzw. zur Feuerwehr

Unnötige Einsätze der Feuerwehr oder Wasserschutzpolizei können durch diese einfachen Regeln vermieden werden.

Nach dem Abklingen des Gewitters sollte das Ruderboot, falls es nicht mehr zum Verein gerudert werden kann, per Transport abgeholt werden, damit keine Schäden am empfindlichen Bootsmaterial durch Vandalismus entstehen.

Das Ruderwarte-Team

# Sommerfest 2009

## Junges Leben auf der Terrasse

Die Sonne strahlte nicht, wie wir es in den letzten Tagen gewöhnt waren, in voller Stärke vom Himmel. Unter einem kleinen Zelt rauchte und duftete der Grill, gourmetmäßig geführt von unserem Ex-Präsidenten und unter einer Zeltkolonade versammelte sich am Nachmittag bei noch lauem Wetter eine fröhliche Rudergesellschaft. Eingeladen hatte unser neuer Vergnügungsausschuss zum Familienfest und nicht nur Ruderer, sondern viele junge Familien waren der Einladung gefolgt. Die Kinder waren schon seit Mittag emsig an der Mitgestaltung beteiligt. Christina

und Maxi (Maximiliane) dekorierten geschmackvoll die Tische und entwarfen liebevoll die Speisekarte. Hinter ihr verbargen sich unter dem Wort „Essen“ lukullische Dinge aus Hemsings Küche und Michaels Grill. Keine Stereo-Anlage übertönte unsere Gespräche, herumspringende Kinder und sogar ein 5 Wochen altes Baby waren der Mittelpunkt. Schließlich sorgte noch die von Traudel Cavegn geschmackvoll zusammengestellte Tombola für den

Höhepunkt der Stimmung. Vorausgegangen war die sportliche Betätigung auf dem Wasser. Stefan Elsen hatte 34 Ruderer nach Leverkusen dirigiert, die die 43 km lange Marathon-Strecke in 7 Booten mit Elan absolvierten.

Es war ein harmonisches und gemütliches Familienfest. Roland Hüttich



# Siege am laufenden Band



Für Sebastian liest sich dieses Jahr fast wie ein Traum. Nach Siegen in Münster, Köln und Hamburg, sowohl im 2x wie auch im 4x+, kam es zum großen Showdown an der Regatta Strecke in Duisburg- Wedau. Die Vor- und Hoffnungsläufe wurden teilweise wegen Gewitter verschoben, aber zu den Finalläufen spielte selbst die Sonne mit. Über den Hoffnungslauf konnte sich Sebastian mit seiner Mannschaft aus Neusser RV, Uerdinger RC und RC Germania Düsseldorf für das Finale qualifizieren. Mit Nervosität ging es an den Start, um hier nun eines der engsten und spannendsten Rennen zu zeigen. Kopf an Kopf bzw. Bug an Bug ging es auf die letzten paar Meter und selbst als der Zielrichter die Durchfahrt jedes Bootes signalisierte, wusste niemand, bis auf der Sieger, wer die Plätze zwei, drei und vier belegte. Sebastian hatte mit seinen Ruderkameraden das Glück des Tüchtigen und konnte sich über die Silbermedaille freuen. Herzlichen Glückwunsch hierzu noch einmal und sehr bald werden wir sicherlich einen persönlichen Bericht, vielleicht schon in der nächsten Ausgabe, vorfinden.

Neben den Siegen von Sebastian konnten sich weitere Mitglieder vom DRV, rudern und steuernd, in

die Siegerlisten eintragen. So konnte Eberhard Mirow beim DRV Masters Championat seinen Einer in der Altersklasse MM 1x G/H gewinnen. Darüber hinaus konnte er sowohl zweite, dritte und vierte Plätze im 2x und 4x- mit seinen Mannschaften um Werner Busch (Crefelder Ruderclub) errudern. Einen weiteren Sieg konnte er auf der Traditionsregatta in Henley errudern. Im KO System setzte er sich zusammen mit Werner Busch und Co. gegen Occoquan im MM G4x- erfolgreich durch.

Ebenfalls konnte sich Sven Breidenbach in die Siegerlisten eintragen. Er steuerte seine schweren Masters „Jungs“ aus Oberhausen, Bochum, Witten, und Duisburg beim DRV Masters Championat in Werder (Havel) im MM D8+ zum Sieg. Ferner feuerte er die Renngemeinschaft aus Oberhausen und Duisburg im MM D4+ auf der Hummelregatta zum Sieg an. Weitere zweite und dritte Plätze konnten ebenfalls von ihm verbucht werden.

Allen Siegern gratuliere ich hiermit ganz herzlich zu diesen Siegen und kann nur sagen: Bitte so weiter machen!

Wolf Strauß

## Termine

- 05. - 08. September Kirmes in Hamm
- 12. - 13. September Wanderrudertreffen  
Magdeburg
- 19. September Tagesfahrt Bad Godesberg –  
Düsseldorf
- 24. - 27. September Lahnwanderfahrt  
Ökonomie geschlossen
- 03. Oktober Rhein-Marathon-Regatta
- 17. Oktober Regatta Lüttich
- 25. Oktober Abrudern
- 27. Oktober Beginn Hallensport
- 31. Oktober Wanderfahrt nach Wesel

## Wir gratulieren

Wir gratulieren unserem Vergnügungswart **Andreas Martin** und seiner Frau zur Geburt ihres ersten Kindes **Richard**, das am **23. Juni 2009** zur Welt kam.

Wir gratulieren unseren beiden Mitgliedern **Celia** und **Hans-Jürgen Schneider** zur Geburt ihres dritten Sohnes **Nils-Anton** am **12. Juli 2009**.

Seit dem **01. August 2009** sind **Jael** und **Stefan Niemann** Eltern des kleinen **Marlon**. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit den Eltern.

Wir gratulieren **Mathias Bräuer** und **Anne Tetzlaff** zur Geburt ihrer Tochter **Mara Sophie** am **11. August 2009**



## Wir begrüßen als neues Mitglied

Lisa Friesl · Sophie Friesl · Nicole Schütz · Daniel Gehrmann · Simone Richard · Katharina van der Pahlen

## Besondere Geburtstage:

- 08. September Marie-Luise Schön 77 Jahre
- 15. September Monika Skowronek 65 Jahre
- 26. September Erika Althof 79 Jahre

# Ungeahnte Erlebnisse zwischen Schwerin und Waren

vom 11. bis 18. August 2009



Wer glaubt, nach 40 Ruderjahren könne man auf Wanderfahrten nichts Neues mehr erleben, der irrt sich gewaltig. Unterwegs auf dem Schweriner See, dem Störkanal und der Müritz-Elde-Wasserstraße (MEW) habe ich ganz neue Erfahrungen gemacht. Wie Papapapapapageno zum Abendessen, Boot hochkant tragen, Beichtgespräch, Schleusenschwimmen, Boote verstecken, Terrassenstrip, Geysirschleusen, philosophische Ergüsse und Stehrudern.

Die Tour fing am Samstagabend mit dem kulturellen Höhepunkt an. Roland hatte uns schon vor der Fahrt zum stilvollen Abendessen ins traditionsreiche Weinhaus Uhle – Stammhaus unseres ehemaligen Mitglieds Peter Bühring-Uhle – in Schwerin gebeten. Die Überraschung des Abends zu Aperitif und Amuse bouche war eine Life-Darbietung mit Arien aus der Zauberflöte anlässlich der Schlossfestspiele. Am besten hat mir Papagena gefallen, die so herzergreifend nach ihrem Papapapapapageno sang.

Am Sonntagmorgen erreichten wir im freien Fall – ich staunte über die Berge in Meck-Pom – den Startplatz bei Gallentin am Schweriner See. Zum Einsetzen der Boote gab es zwei Möglichkeiten, was ja immer zu Verwirrungen führt. Steg oder Strand? Die Stegbefürworter setzten sich durch und das erste Boot wurde ca. 100 m weit geschleppt bis sich eine unerwartete Hürde auftat. Wir mussten durch ein Tor, das nicht breit genug war für uns samt Boot ohne Ausleger. Das Bewältigen dieser Falle stellte sich als eklatant

negativ für die Träger der falschen Seite heraus, denn wir nahmen das Boot hochkant, d.h. Kiel seitlich! Ich war auf der positiven Seite! Die anderen drei Boote ließen wir am Strand zu Wasser.

Der erste Tag endete mit sportlichen Herausforderungen wie er angefangen hatte. Am geplanten Wasserwanderrastplatz konnten wir die Boote nicht lassen, so dass unser Landdienst einen neuen Lagerplatz in Zippendorf ausfindig gemacht hatte. Wir legten wunderbar an einem Sandstrand an und konnten bequem aussteigen. Dann hörte der Spass aber auch schon auf und wir mussten die Boote ca. 200 m weit bergauf tragen, um sie hinter einer DDR-Hochhausruine an einem useligen Platz zu verstecken. Der Landdienst hatte nämlich erfahren, dass die Gegend, in der wir uns befanden, nicht zu den sozial bevorzugten gehörte. Anscheinend wurden an diesem Tag auch schwere Sünden begangen, denn am Abend nahm Detlev durch einen geöffneten Fensterflügel Marlene die Beichte unter Augen- und Ohrenzeugen ab.

Am Montagabend erreichte die erste Dinofuhre mit acht Frauen das Fährhaus in Slate. Wir setzten uns auf die Terrasse und tranken die Zimmer schön, während die Männer mit dem Hafenmeister im Yachthafen von Matzlow-Garwitz noch ein oder zwei gelübert haben. Die Frauen diskutierten über neue Ruderhemden und diverse Größen, so dass Rita ihr Hemd auszog, unter dem züchtig ein Unterhemd zum

Vorschein kam, und es Birgit reichte, die sich kurzerhand ihr Hemd vom Leib riss und nicht ganz so züchtig strippte. Gott sei Dank, wir waren unter uns!

Der Montagabend brachte noch weitere Überraschungen, denn Marlene bekam nichts zu essen. Ob das mit der Beichte vom Vorabend zu tun hatte? Für das Abendessen hatten wir vier Hauptgerichte zur Auswahl. Ingrid hatte sich viel Mühe gemacht und am Abend vorher alle Wünsche abgefragt und aufgeschrieben. Das Essen kam und Ellen und Jürg diskutierten, ob Jürg Fisch oder Fleisch bestellt hatte. Ellen behauptete Fisch und Jürg fügte sich. Marlene bekam als letzte ihr Essen: Fleisch, das sie aber nicht bestellt hatte. Die Emotionen gingen hoch bis Ingrid ihre Bestellliste auspackte: Jürg hatte Fleisch bestellt! O-Ton Jürg: „Ich wusste, aber meine Frau wusste besser“. Marlene musste noch lange büßen und auf ihren Fisch warten. Die nette Kellnerin meinte am Ende des Abends: „Die Männer sind heut´ so komisch“. Nur heute?

Der Dienstag begann mit zwei sportlichen Übungen: Dauerduschen bei den Startvorbereitungen, anschließend 15 Minuten Schleusenschwimmen. Unser fünfter Mann musste aus beförderungstechnischen Gründen in der Schleuse Garwitz 100 m nach dem Start zusteigen. Gerts Einsteigemanöver ging schief und wir kippten aus dem Boot - nass waren wir ja schon vorher. Dank vieler helfender Hände der Kameraden waren wir bald wieder trockener als vorher an Land

und haben Mannschaft, Boot und Gepäck gerettet. Am Abend stießen wir mit einer Runde von Gerd darauf an. Gerne würden wir das Video sehen, dass unser Manöver aufgezeichnet hat. Ob die Schleusenmeisterin in Parchim uns wohl eine Kopie gibt?

Das erste Geysirschleusen meiner Ruderjahre erlebten wir am Mittwoch in der Schleuse Bobzin, die einen Hub von 7 m hat. Wir wurden tatsächlich in den Schleusen immer gehoben, da wir zu Berg fuhren. Die Elde, ein kleiner Fluss, der zur MEW ausgebaut ist, entspringt süd-östlich des Plauer Sees, fließt dann durch Müritz, Kölpinsee, Fleesensee, Plauer See bis nach Dömitz und mündet dort in die Elbe. Die Elde überwindet zwischen Plau und Dömitz auf 220 km 49 m Höhenunterschied. Vor der Schleuse mussten wir lange warten bis uns die Schleusenmeisterin endlich einfahren ließ und genauestens anwies, an welcher Stange sich welches Boot festzuhalten hatte. In der Mitte der Schleuse mussten wir einen großen Raum frei lassen und wir sahen bald warum. Als der Schleusenvorgang – wie gesagt bergauf – einsetzte, brachen drei Geysire von ca. 1,5 m aus!

Am Donnerstag hörten wir die Kunde, Jürgen habe am Freitag Geburtstag. Freitagmorgen begannen hektische Vorbereitungen wie Blumen pflücken, Schokolade einpacken. Lied vorbereiten. Jürgen kam und wir sangen aus vollen Kehlen. Jürgens Versuche, uns zu unterbrechen schlugen fehl. Wir sangen tapfer weiter. Als wir fertig waren, bedankte sich Jürgen artig mit den Worten: "Vielen Dank, aber könnt ihr

das morgen noch mal wiederholen?" Die Schokolade hat er allerdings nicht mehr rausgerückt.

Der letzte Rudertag, Freitag, bescherte uns Wind und Wellen auf dem Kölpinsee und wir waren froh als wir „Die stille Bucht von Kamerun“ an der Binnenmüritz erreichten. Als die Boote verladen waren, hatten wir noch Zeit für tiefeschürfende philosophische Gespräche beim Bier über die Ortsbezeichnung Kamerun. Rolands Erklärungsversuch in Anlehnung an die FKK-Kultur in der DDR lautete: Benedictum, benedactum, in Kamerun da laufen se alle nackt rum. Kata hatte eine andere Version vom Hafenmeister gehört. Einstmals kam ein schwarzer Zeitgenosse an diesen Ort und rief aus: Hier bin ich zu Hause. Die philosophischen Ergüsse fanden noch eine Fortsetzung. Ellen gab Jürg etwas zum Einstecken, was er verweigerte mit den Worten: „Ich hab keine Taschen“. Das provozierte meine Frage: „Haste schon das letzte Hemd an“? Als Antwort hörte ich den Spruch: „Genieße das Leben beständig, denn du bist länger tot als lebendig“.

Die letzte Disziplin auf dieser Tour erlernte ich am Abschiedsabend. Kata, Gertrud, Rita und Marlene hatten schon am ersten Nachmittag in Schwerin einen Spontankauf als Geschenk für Roland getätigt. Nach dem Abendessen in der Ritterstube in Waren begannen hektische Auspack- und Aufbauvorbereitungen seitens Rita, aber irgendwas klappte nicht

so richtig, so dass Rita und Detlev samt Geschenk das Lokal kurzzeitig verlassen mussten. Sie kamen zurück und entschuldigten sich, dass es immer noch nicht so richtig funktioniere. Dennoch wurde das Geschenk, jetzt konnten es alle sehen, eine rudernde Katze aus Metall für den Garten, an Roland überreicht, der sich mit den Worten bedankte: „Da werden sich meine Goldfische aber wundern“. Leider saß die Katze zum Rudern falsch rum im Boot, was zu Erheiterungen führte, bis Jürg sowohl für das fehlerhafte Funktionieren als auch für die falsche Sitzposition eine Erklärung gab: „Das ist ein Stehruder“. Sprach und richtete die Ruder überkreuz. Und es funktionierte. Als sich alle wunderten, woher er das wusste, war die einfache Antwort: „Ich bin am See aufgewachsen und als Kind stehgerudert“. D. h. man steht im Boot in Fahrtrichtung und drückt die Ruder nach vorne, wobei die Hände überkreuz sind.

Zum Abschluss hörten wir noch zwei schöne Reden. Die erste von Georg als Dank an Roland und die zweite von Jürgen, der am Vorabend seines 70. Geburtstags zum Thema Übersicht, Vorsicht, Rücksicht und Nachsicht auf Rudertouren philosophierte und allen mit einer Runde dankte.

Außer den o. a. Personen waren dabei: Hannelore, Jochen, Bea, Markus, Hans und Heidy, Wolfgang, Rudi und Gertie.





# TENNIS

## ORGANISATION

### ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie  
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: [www.rochusclub.de](http://www.rochusclub.de)

E-Mail: [info@rochusclub.de](mailto:info@rochusclub.de)

#### Vorstand:

##### Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

##### stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmüller

##### Schatzmeister

Burchard von Arnim

##### Sportwart

Dr. Thomas Werthmüller

##### Jugendwart

Dr. Christoph Kürten (kommissarisch)

##### weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,  
Dieter G. Pape, Peter Randel,  
Dr. Sieghart Scheiter

##### Telefonanschlüsse (02 11)

##### Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt (privat) 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 0 20 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0 177-860 92 28

Trainer Harald Theissen 0 163-508 99 30

Trainer Witold Trytko (privat) 66 13 20

Jugendtrainer Willi Zylka (privat) 0 21 54-77 15

Telefax 95 96-468

##### Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH

Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)

Ingrid Musenberg (Kartenverkauf) 95 96-434

Claudia Pastors (Orga-Büro) 95 96-433

Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

##### Clubnachrichten

Presseteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck, Ulrike Grethe

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

[presseteam@rochusclub.de](mailto:presseteam@rochusclub.de)

##### Bankkonten

Commerzbank AG

Konto-Nummer: 311 57 55 00

Bankleitzahl: 300 400 00

HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konto-Nummer: 98 4 019

Bankleitzahl: 300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)

## 1. Damen – Klassenerhalt verpasst



Erst Ende Mai starteten wir diesmal in die Sommersaison, so dass genug Zeit blieb, um uns auf die bewusst schwere Aufgabe – 2. Bundesliga – vorzubereiten; immerhin standen Mervana und Madita nicht mehr zur Verfügung und auch Camilla wollte nur noch als Maskottchen fungieren.

Zunächst ging die Reise Richtung Hamburg zum Wahlstedter TC. Nach Training auf dem Platz, Abendessen und gemeinsamer Zock-Runde sahen wir uns gewappnet für die anstehende Aufgabe. Vor großem Publikum lieferten wir den favorisierten Wahlstedterinnen einen verbissenen Kampf, den wir am Ende mit 3:6 verloren.

Am Wochenende danach standen zwei Heimspiele gegen die Nachbarn aus Ratingen und die Favoriten aus Bochum an. Das Prestigeduell gegen Ratingen sollte zum Saisonhighlight werden, das wir – unter sensationeller Unterstützung von der Clubterrasse – mit 5:4 gewannen. Erstmals wurden Gedanken an einen (un)möglichen Klassenerhalt laut. Gewarnt von unseren unerwarteten Fähigkeiten traten die Bochumerinnen – u. a. mit der Nr. 60 WTA – gegen uns an. Trotz einiger knapper Spiele verließen wir mit 1:8 die Plätze.

Nach 3-wöchiger Pause und erneut intensivem Training ging es in die 2. Saisonhälfte. Schon das erste Spiel beim Lintorfer TC sollte über das Schicksal Klassenerhalt entscheiden. Trotz Nieselregen und einem 2:4 nach den teilweise unglücklich verlaufenen Einzeln war ein Sieg noch drin. Kata sollte doch nicht umsonst ihren Ausflug nach Wimbledon unterbrochen haben?! Zwischenzeitlich schien tatsächlich beim Stand von 4:4 das Unmögliche möglich, doch der Tie Break meinte es diesmal nicht gut mit uns. Nach dem 4:5 war klar: Nächstes Jahr spielen wir in der Regionalliga!

Aber dieser Rückschlag hielt uns nicht davon ab, den Rest der Saison mit erhobenem Haupt zu Ende zu führen. Wir traten als hochmotiviertes Team an, konnten aber der geballten Spielstärke in Berlin (2:7) und auch gegen Großflottbeck (2:7) nicht standhalten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich unsere „Youngster“ menschlich und spielerisch tadellos integriert haben.

Wir sind trotz Abstieg hoch motiviert, um in der neu eingeführten Regionalliga vorn mitzumischen und verbleiben mit einem sportlichen Gruß bis zum nächsten Jahr ...

D. W.

## 2. Damen – Klassenerhalt in letzter Sekunde

Erleichtert blicken wir auf eine Saison voller Höhen und Tiefen zurück. Das erste Maiwochenende mit zwei Spieltagen sorgte direkt für Aufregung und ordentlich Spannung. Obwohl Dorit unser Team verstärkte, konnten wir am 1. Mai keinen Sieg einfahren. Um 8.45 Uhr war unser Team nicht vollzählig anwesend, was unsere Gegner ausnutzten und auf eine 1:0 Führung bestanden. Mit sportlichem Verhalten hatte dies nichts zu tun.

Auch das Wetter war uns dieses Jahr nicht wohl gesonnen. Viermal mussten wir unsere Gegner in Mülheim aufsuchen und verloren dort trotz einer guten Leistung knapp mit 4:5. Den Klassenerhalt konnten wir erst am letzten Spieltag sichern, als wir im Lokal-Derby gegen Kaiserswerth antraten. Das dritte Doppel brachte im Match-Tiebreak den entscheidenden Punkt. Thomas Schäck stand die Haare zu Berge!

Das Resumé: Jung und alt ergänzten sich gut, der Fahrservice war „top“ organisiert und Ruth und Constanze sorgten für sichere Punkte. Gelernt haben wir: die Einstellung macht's und bei angekündigtem unbeständigem Wetter bedarf es ausreichender Ersatzkleidung, Regenschirme und Spiele zum Zeitvertreib! Wir freuen uns auf eine weitere Saison in der 1. Verbandsliga. CS



## 3. Damen

Angetreten mit der großen Motivation „Aufstieg in die Bezirksliga“ zeichnete sich bereits früh in der Saison ab, dass die verletzungsbedingte Personalnot bei den Damen leider lediglich zwei Spiele in Bestbesetzung der dritten Damenmannschaft zuließ. Isabel Busch, Franziska Krass, Lilian Hardorp, Anna Catharina

Zoske, Alexandra Krauskopf, Nathalie Krieger, Carolin Herberg, Ana Grethe, Carolina Werthmüller, Katharina Wenzel und Valentina Heine sicherten den Klassenerhalt und greifen in der nächsten Saison wieder an!

A. K.

## Damen 40 – Der lachende Zweite

Nachdem unsere „junge“ Damen 40-Mannschaft im letzten Jahr auf Anhieb in die Bezirksklasse B aufgestiegen ist, sind wir diese Saison nicht mit besonders großen Erwartungen an den Start gegangen. Wir wussten, dass wir es jetzt mit ausgesprochen routinierten Gegnern zu tun hatten, und haben ganz professionell zur Vorbereitung, einfach nur unsere Trainingseinheiten erweitert und intensiviert. Dass der Lohn eines sehr sportlichen Winters nicht lange auf sich warten ließ, zeigte sich gleich beim ersten Spiel, welches wir souverän 8:1 gewonnen haben. Danach folgte leider eine Niederlage gegen Angertal, welche uns schließlich zum Verhängnis wurde: Bei gleichem Punkte-Stand in der Tabelle und den Matches mit dem Anführer Angertal und trotz höherer Satz- und Spiel-Punkte, mussten wir unsere Tabellen-Führung und damit den Aufstieg der Angertaler Mannschaft überlassen.

Der sogenannte „direkte Vergleich“ belehrte uns nach bereits diversen gehobenen Gläsern leider eines Besseren. Nun sind wir um eine Tennis-Regel schlauer, und um eine sehr sportliche, sehr spannende und glückliche Saison reicher geworden!

Zum Einsatz kamen (fast alle!): Caroline te Neues, Ingrid Hardorp, Kay Pape, Susanne Irrgang, Elke Driesch, Beate Tebartz, Claudia Mül-

ler, Ulrike von der Groeben, Claudia von Arnim, Ulrike Andrees, Inez Koy-Frings, Martina Vetter. I.H.



## 2. Herren – sicherer Klassenerhalt

Das Ziel war von Anfang an klar: Wir wollten in der Niederrheinliga bleiben. Die Konstellation in der Gruppe war ebenfalls eindeutig. Mit dem TC Johannesberg gab es eine unschlagbare Mannschaft, während wir gegen jede andere Mannschaft eine Chance hatten.

Gleich am ersten Spieltag spielten wir gegen den vermeintlich leichtesten Gegner und konnten in Bestbesetzung mit 6:3 gegen Rot-Weiß Dinslaken gewinnen. Die Woche darauf bereits machten wir gegen Grün-Weiß Ratingen knapp mit 5:4 den Klassenerhalt perfekt. Besonders kurios: Die 5 Matches die wir gewannen, wurde alle erst im Super-Tiebreak entschieden, auch das entscheidende Doppel! Die weitere Saison war geprägt vom schlechten Wetter und knappen Niederlagen (gegen Krefeld und BW Dinslaken), bevor wir am vorletzten Spieltag noch Mülheim-Dümpten mit 8:1 besiegten.

Schlüssel zum Erfolg dieses Jahr war neben dem extrem guten Teamgeist in der Mannschaft, die sowohl während der Spiele, als auch danach, sehr viel Spaß zusammen hatte, sicherlich auch die Mischung im Team: So wurde unsere Mannschaft angeführt von den Punktgaranten und Weltklassenspielern Rogier und Oscar, die trotz ihrer Turnierverpflichtungen fast jedes Spiel für uns bestritten. Die nötige Erfahrung Team und auch wichtige Punkte brachten Marko und

die Neuzugänge Arne, Stevan und Peter, die sich perfekt in das Team integriert haben. Nicht wegzudenken aus der Mannschaft sind Max, Philipp und Marc, die auch dieses Jahr wieder großen Anteil am Erfolg der Mannschaft hatten. Auf dem Sprung ins Team sind die beiden Junior-Spieler Moritz und Hermann, die dieses Jahr wichtige Erfahrung sammeln konnten.

Ein besonderer Dank gilt auch unserm Coach Detlev Irmeler, der uns zu jedem Spiel begleitete und uns

bestens auf die Spiele vorbereitete. Wir freuen uns auf eine weitere Saison in der Niederrheinliga, die hoffentlich ähnlich wie dieses Jahr verläuft.

Zum Einsatz kamen: Rogier Wassen, Oscar Sabate Bretos, Max Scheiter, Arne Kreitz, Stevan Ristic, Peter French, Marko Schmorte, Philipp Overdiek, Marc Rosner, Moritz von Arnim und Hermann Gertmann.

MvA



## Medenspiele 2009 der 3. Herren

Auch dieses Jahr ging es wieder für die 3. Herrenmannschaft unseres Clubs in die lang ersehnte Medenspiel-Saison. Das Ziel dieses Sommers glich dem Ziel der gefühlten letzten 10 Saisons: Aufstieg, raus aus der BKA!! Jedermann war motiviert und unser Team bestand wieder aus hervorragenden Einzel- sowie Doppelspielern und alle waren auf die kommende Saison positiv eingestimmt. Unser erstes Auftaktmatch zuhause gegen TC Rheinstadion (gegen die die Mannschaft noch letzte Saison 1:8 verlor) wurde dieses Jahr mit einem deutlichen 9:0 gewonnen. Aufgrund dieses Erfolges gleich im ersten Spiel der Saison und mit dem Hintergrund des Spieles der letzten Saison waren sich alle einig, dass es dieses Jahr nun doch endlich klappen sollte. Doch leider wurden unsere Erwartungen nicht erfüllt. Auch die anderen Mannschaften aus der Liga waren erstaunlich gut besetzt und kamen fast immer mit den besten Spielern. So kam es am vorletzten Spieltag zuhause gegen den TC Benrath zum entscheidenden Spiel, denn mit einem Sieg wären wir am letzten Spieltag gegen unsere direkten Konkurrenten vom DSC in einem kleinen Aufstiegsfinale gelandet. Doch leider hatten wir gegen den TC Benrath keine

Chance und verloren das Spiel mit 4:5. Damit waren die Aufstiegsträume ein weiteres Mal beendet und die Enttäuschung schon präsent. Trotzdem ist das Ziel für die nächste Saison schon festgelegt: Aufstieg, endlich raus aus der BKA.

Mitgespielt haben: Phillip Overdiek, Hermann Gertmann, Jan Vavruska, Marc Werthmöller, Lucius von Arnim, Niclas Werthmöller, Niclas Lauf, Moritz Grethe, Patrick Frieg, Stephan Kreifels, Frederic Bartholdi und Tim Köther. M. G.



## Herren 40 III – 2009 Klassenerhalt „mit Bordmitteln“ gesichert

Wer schon einmal im Skat „ohne Vier“ gespielt hat, weiß, wie eng es am Ende werden kann. Angesichts einer vergleichbaren Ausgangslage hat sich die Mannschaft Herren 40 III - allen Befürchtungen im Hinblick auf einen möglichen Abstieg der von Anfang an durch körperlich, beruflich und privat bedingte Hinderungsgründe ausgedünnten Personaldecke zum Trotz - unter Einsatz aller im Verlaufe der Saison noch verbliebenen Ressourcen respektabel geschlagen. Über alle Spieltage verteilt sind dabei die folgenden Spieler zum Einsatz gekommen: Leopold Diergardt, Uwe Seidler, Thomas König, Peter Huber, Christian Zoske, Stefan Grethe, Michael Krass, Conny Franke-Prasse, Reinhard Schulz, Ulf Grethe, Marc Irrgang, Harald Kusch. Zu guter Letzt waren es dann im wesentlichen die Mitglieder der im Jahr 2005 an der Bar ausgeheckten „Stammesetzung“, die das Eisen endgültig aus dem Feuer geholt und den Klassenerhalt am letzten Spieltag durch ein 6:3 - sozusagen „mit Bordmitteln“ - gesichert haben.

Es kann kein Zweifel bestehen, dass sowohl der vorbildliche Einsatz, die Disziplin und die positive Einstellung aller Mitglieder der Mannschaft, als auch deren geschlossenes und wohl gelauntes Auftreten in der Saison 2010 seine Fortsetzung finden werden,

wobei dem einen oder anderen Mannschaftsmitglied eine Schulung im Umgang mit Navigationsgeräten für die kommende Spielzeit anzuraten wäre, und sei es auch nur zur Schonung der Nerven des Mannschaftsführers. RS



## Herren 50 – Aufstieg!

Die neu gebildete Herren-50-Mannschaft wurde vom Verband in die 1. Verbandsliga eingestuft und unser Ziel war klar – Aufstieg. Nach einer konzentrierten Saisonvorbereitung des ganzen Kaders konnte das erste Medenspiel gegen Preussen Duisburg mit 9:0 gewonnen werden, mit dem gleichen Ergebnis wurden anschließend die Mannschaften vom TC Rheinstadion, TC Elmpt und TC Rindern besiegt.

So kam es dann zum Show-Down gegen die bis dahin ebenfalls unbesiegte Mannschaft aus Bocholt, und auch diese Begegnung konnte ungefährdet mit 9:0 gewonnen werden. Damit war das letzte Spiel gegen Bottrop dann nur noch Formsache und nach einem weitem klaren Sieg konnten die Aufstiegsfeierlichkeiten beginnen.

Der Kader setzte sich wie folgt zusammen: Bo von Arnim, Mika Broman, Dirk Schäfer, Dr. Thomas Werthmüller, Dr. Sieghart Scheiter, Dietloff von Arnim, Willi Zylka, Dr. Christoph Kürten, Ernst Benner, Achim Hunold, Dr. Michael Illert, Dr. Roland Koch, Jürgen Pitsch, Dr. Martin Schlenker.

Wir freuen uns auf die nächste Saison in der Niederrheinliga und erwarten dann deutlich stärkere Gegner. BvA



Anzeige

24-STD.-BESPANNSERVICE + BÄLLE + DIVERSE  
TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT:  
FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER!  
UND SPITZENSPIELER!

**SPORT - THELEN DÜSSELDORF**

BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF

TEL. 0211/66 04 79

TENNISCHLÄGER:  
HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST - DER HOCKEYSPEZIALIST

## Herren 60 – Klassenerhalt in der 1. Verbandsliga geschafft

In einer Gruppe mit insgesamt acht Mannschaften mussten zwei Mannschaften absteigen. Für uns war von Anbeginn klar, dass wir zum engeren Kreis der Absteiger zählen. Durch je einen Sieg im ersten Spiel (Oberhausener TV) und im letzten Spiel (BW Wickrath) konnten wir die beiden vorgenannten Mannschaften hinter uns lassen und uns über den Klassenerhalt freuen.

Wir waren im Schnitt die mit Abstand älteste Mannschaft und hatten gegen die aufstrebenden jüngeren Mannschaften keine Chance. Im kommenden Jahr werden wir in die Herren 65 wechseln und dort wieder unter Gleichaltrigen mitmischen.

Für den Klassenerhalt haben sich eingesetzt: Günther Tillmann, Wilhelm Sandmann, Jürgen Bartholdi, Florian Tschech, Remigio Guidi, Michael Schulenburg, Tibor Jonas, Wolfgang Rolshoven, Klaus Kukat, Peter Luxenburger, Wolfgang Ritschel und Werner Musenberg. G. T.



## Jugend Kreismeisterschaften

Vom 11. Mai bis 16. Mai veranstaltete der Tennis Bezirk III wieder die Kreismeisterschaften auf verschiedenen Anlagen in Düsseldorf. Der Rochusclub hatte insgesamt 39 Jugendliche zu diesem Turnier gemeldet. Auch in diesem Jahr waren unsere Jugendlichen wieder sehr erfolgreich. Folgende Platzierungen wurden erreicht:

<b>U 11</b>	Lee Pape	1. Platz
<b>U 12</b>	Shana Kusch	2. Platz
	Kim Pape	1. Platz
<b>U 16</b>	Anna Catharina Zoske	1. Platz
	Alexandra Krauskopf	2. Platz
	Carolin Herberg	3. Platz
<b>U 10</b>	Constantin Zoske	1. Platz
<b>U 11</b>	Leonhard Schmitz	2. Platz
	Bijan Mokhaberi	3. Platz
<b>U 12</b>	Marcus Broman	1. Platz
	Lennard Frings	3. Platz
<b>U 14</b>	Aaron Stahl	1. Platz
<b>U 16</b>	Maximilian Schädlich	1. Platz
	Paul Kreifels	3. Platz

## Jugend Bezirksmeisterschaften

Vom 22. Juni bis 26. Juni 2009 wurden die Jugend Bezirksmeisterschaften des Tennis Bezirk III auf verschiedenen Anlagen in Düsseldorf ausgetragen. Es wurde in fünf Mädchen und fünf Jungen Altersklassen gespielt. Die Jugendlichen des Rochusclub waren diesmal sehr erfolgreich. Folgende Platzierungen wurden erreicht:

<b>U 11</b>	Jodie Paffrath	2. Platz
<b>U 16</b>	Constanze Kürten	1. Platz
	Anna Catharina Zoske	2. Platz
<b>U 11</b>	Bijan Mokhaberi	1. Platz
<b>U 12</b>	Marcus Broman	1. Platz
	Louis Irrgang	2. Platz
<b>U 14</b>	Lorenz Schwab	2. Platz
<b>U 16</b>	Lucius von Arnim	1. Platz

## Deutsche Jugendmeisterschaften

Hermann Gertmann hatte sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften qualifiziert. Diese wurden vom 22. Juni bis 27. Juni in Ludwigshafen ausgetragen. Im Einzel verlor er gegen Laurens Intert aus Henstedt-Ulzburg mit 6:3 / 7:6. Im Doppel erreichte Hermann mit seinem Partner Julian Lentz vom TC Bad Homburg das Halbfinale und verloren dort gegen die späteren Sieger Kaczynski / Kahlk 6:3/6:3.



# Vielfach empfohlen – unsere **kostenlosen\*** Girokonten!

## Geschäftsstellen in Düsseldorf:

- Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf-Zentrale
- Stresemannstraße 26, 40210 Düsseldorf
- Marktplatz 9, 40213 Düsseldorf-Altstadt
- Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Anrufen unter: **0180 - 50 - SPARDA (772732)**

(z.B. aus dem Festnetz der T-Com 0,14 Euro/Min. | Mobilfunkpreise ggf. abweichend)



\*Mitgliedschaft Voraussetzung.

**Sparda-Bank**

*freundlich & fair*

# Hurra, das Schwimmbad ist fertig!

Am Sonntag, 16. August lud unser Vorstand, Dr. Michael Schulenburg, zur offiziellen Eröffnung des neuen Schwimmbades. Inoffiziell war es ja schon seit Anfang August von den glücklichen Clubmitgliedern „eingeschwommen“ worden.

Das neue Becken hat eine Länge von 25m. Diese Größe verleiht natürlich ein ganz neues Schwimmgefühl! Zur allgemeinen Überraschung der Mitglieder wurde das Bad nicht nur innerhalb der vorgegebenen

Zeit fertig, vielmehr ist es durch die Überlauf-Rinne und die fehlenden Sprungblöcke auch von bestechender Eleganz. Eine automatische Abdeckung, die sich um 19:45 in Bewegung setzt, sorgt dafür, dass das temperierte Wasser über Nacht nicht abkühlt.

Der Vorstand dankte sowohl der Fahneburggesellschaft für die großzügige finanzielle Unterstützung beim Umbau des Beckens, als auch dem Haus- und Schwimmbadausschuss für seinen engagierten Ein-

satz. Eindringlich wies er darauf hin die verschärften Schwimmbadregeln peinlich genau zu beachten.

Nach dem offiziellen Teil bot das Ehepaar Jakob auf der Terrasse verschiedene Salate und leckere Grillwürstchen, Steaks und Koteletts. an. Lange saß man noch auf der Terrasse gemütlich beisammen und genoss die laue Sommernacht. UvdK





## Freundschaftsspiele IV

Kurz nach dem Krieg wurde unter der Schirmherrschaft des damaligen US-Präsidenten Eisenhower die Organisation „People-to-People Sports Committee“ mit Sitz in San Diego / Kalifornien ins Leben gerufen. Sie hatte zum Ziel, über sportliche und gesellschaftliche Begegnungen in verschiedenen Ländern Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Der Leiter des Komitees, William F. Halsey, nahm mit dem Rochusclub Verbindung auf und fragte an, ob wir eine solche freundschaftliche Begegnung im September 1977 ausrichten



würden. Gerne griff der Vorstand diese Idee auf und beauftragte K. Steinberg mit der Vorbereitung. Nachdem alle Angaben über die zu erwartenden männlichen und weiblichen 30 Gäste im Alter zwischen 45 und 77 Jahren eingegangen waren, stellte K. Steinberg mit seinem kleinen Organisationsteam ein in Bezug auf Alter, Sprachkenntnisse und Spielstärke passendes Team zusammen. Ein interessantes Rahmenprogramm wurde ausgearbeitet, und so konnte man am 14. September 1977 die Amerikaner bestens vorbereitet im Hilton begrüßen.

Am nächsten Tag holten die Mitglieder des Rochusclub ihre Tennisgegner vom Hotel ab. Vor Beginn der Spiele überreichte jeder Amerikaner seinem deut-

schen Gastgeber den „People-to-People“-Schlips. Um möglichst viele Spieler gleichzeitig auf die Plätze zu bringen, wurden zunächst nur Doppel und Mixed gespielt. Nach einer Mittagspause ging es bis 18:00 weiter. Schließlich hatten am Ende die Teams an diesem Tag zusammen immerhin 850 Spiele bestritten, wobei das Gesamtergebnis eine untergeordnete Rolle spielte.

Abends lud der Rochusclub an festlich gedeckten Tischen zu Dinner und Tanz. Nach der Begrü-

ßung durch K. Steinberg erhielten die Amerikaner den Clubwimpel und Anstecknadeln. Bei guten Gesprächen und Tanz verlief der Abend in sehr fröhlicher Atmosphäre, und es wurden bereits freundschaftliche Bande geknüpft.

Der Freitag begann mit einer Stadtrundfahrt und einem Empfang im Rathaus. Anschließend ging es zum Shoppen auf die Königsallee. Zum Mittagessen wurden alle amerikanischen Gäste von den Clubmitgliedern nach Hause eingeladen. Danach fanden sich alle wieder auf der Clubanlage ein, und jeder spielte mit seinem oder ihrem Wunschgegner. Abends gaben die Kalifornier ihr Abschiedsessen im fast 400 Jahre alten Weinhaus „Tante Anna“. „Bill“ Halsey fand herzliche Dankesworte für die Gastfreundschaft im Rochusclub und lud zu einem Gegenbesuch in Kalifornien ein. Natürlich durfte auch ein Altstadtbummel nicht ausgelassen werden und eine größere Gruppe saß bis in die Morgenstunden noch in der Hilton Bar beisammen.

Bald hieß es Abschied nehmen: See you soon! Drop a line! Call me up! Man trennte sich ungern – es war, als würden alte Freunde voneinander Abschied nehmen.  
Kurt Steinberg



## Neuer **Bridgekurs** im Rochusclub mit **Marc Schomann**

Ab Herbst findet in den Räumen des Rochusclub ein neuer Bridgekurs statt. Ziel ist es, den Bridgeinteressenten ohne weiteres Vorwissen schnell und auf einfache Weise ausbaufähige Bridgekenntnisse zu vermitteln, um eine kurzfristige Teilnahme an privaten Turnieren und Bridgerunden zu ermöglichen.

- Teilnehmerkreis: Mitglieder der befreundeten Clubs und Gäste
- Den Unterricht erteilt Herr Marc Schomann, Düsseldorfer Bridgeakademie.
- Kosten: 130,- Euro pro Teilnehmer für 10 Doppelstunden

- Termine: Sonntag, 08.11.2009, 15.11.2009, 22.11.2009, 29.11.2009, 06.12.2009, 13.12.2009, 14.02.2010, 21.02.2010, 28.02.2010, 07.03.2010
- Uhrzeit: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Bitte melden Sie sich bei Frau Niepagenkemper im Rochusclub an (Tel: 0211 95 96 435).

Roland Siegart

## Hubbelrath Members Golf Team Cup 2009

Am Samstag, dem 27. Juni versammelten sich wieder einmal 9 Mitglieder aus dem Rochusclub um am Hubbelrath Members Team Cup 2009 in Hubbelrath teilzunehmen. Leider fehlte ein Spieler, der durch kurzfristige Absage nicht mehr ersetzt werden konnte. Schon früh morgens starteten die ersten und wurden für das Frühaufstehen mit gutem, trockenem Wetter belohnt. Sie konnten fast alle noch 18 Löcher spielen. Die „Langschläfer“ hatten dieses Mal leider Pech, schon nach wenigen Löchern wurde das Spiel wegen eines heftigen Gewitters abgebrochen. Nach

fast einer Stunde Aufenthalt in den Schutzhütten (der teilweise aber zu sehr fröhlichen Gesprächen führte) eilten alle zum Clubhaus, um dort dann die Wertungskriterien zu erfahren. Die ersten 5 Löcher hatten alle gespielt und diese wurden dann auch gewertet. Schade für manchen, der sich morgens erst noch „warm“ laufen musste, Glück für die, die auf den ersten Löchern gleich erfolgreich waren.

So war dann bei der Siegerehrung am Abend jeder gespannt, wie sich sein Team geschlagen hatte. Das

Rochusclub-Team hatte leider keine Siegerchance, erreichte aber Platz 6 von 10. Und alle sind sich sicher, bis zum nächsten Mal muss noch viel geübt werden! Das obligatorische Gruppenfoto ist im wahrsten Sinne des Wortes leider ins Wasser gefallen.

Alles in allem war es für die Teilnehmer aber ein vergnüglicher Tag. Der Abend klang dann mit einem hervorragenden Buffet und natürlich auch einem Gläschen Wein aus. Wir freuen uns alle auf das nächste Jahr!  
W.R.

## Nachruf **Katrina Hilger**

Am 13. Juli dieses Jahres ist kurz vor ihrem 93. Geburtstag Frau Katrina Hilger, geb. Debus, verstorben. Sie wurde bereits 1930 Mitglied im Rochusclub.

Frau Hilger, die in erster Ehe mit Jost Henkel verheiratet war, war eine großartige Tennisspielerin und hat den Rochusclub von Jugend an bis zur Nummer eins der ersten Damenmannschaft hervorragend vertreten. Im Jahr 1955 wurde sie zur Krönung ihrer sportlichen Karriere Düsseldorfer Stadtmeisterin. Darüber hinaus hatte sie maßgeblichen Anteil daran, dass ab 1950

wieder große sportliche Ereignisse wie der Davis Cup auf unserer Anlage stattfinden konnten.

Nach dem Krieg hat sie sich vorbildlich für den Wiederaufbau des Clubs eingesetzt und das Clubleben über lange Jahre entscheidend geprägt.

Trotz ihres Umzugs nach München im Jahr 1997 blieb sie dem Rochusclub eng verbunden und verfolgte aus der Ferne weiterhin mit großem Interesse das Geschehen in Düsseldorf.



Katrina Hilger im März 2009



# NEUKIRCHEN LOGISTIK

Kompetenz in Dienstleistung und Service

Langenfeld

Mannheim

Hamburg

Ratingen

Schweitenkirchen

Ihr Partner für Transport und Logistik

[www.neukirchen-logistik.de](http://www.neukirchen-logistik.de)

- Lagerlogistik
- Stückgut- und Systemverkehre als Partner der Online Systemlogistik
- Transportdienstleistungen im Komplett- und Teilladungsbereich
- International Operations

- Markenartikelverteilung
- Vermietung von Lager-, Büro- und Serviceflächen

- Wir sind zertifiziert



Neukirchen Logistik GmbH • Raiffeisenstraße 9-10 • 40764 Langenfeld  
Telefon 021 73-9977 • Telefax 021 73-997-990

## ORGANISATION

### Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10  
40547 Düsseldorf-Oberkassel  
Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 0211 591103

Telefax 0211 594529

E-Mail [duesseldorferhc.buero@t-online.de](mailto:duesseldorferhc.buero@t-online.de)

Internet [www.duesseldorferhc.de](http://www.duesseldorferhc.de)

### Gastronomie

Sylejmani Rifat

Telefon 0152 24805029

### Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 43555210 Büro

Telefon 0211 43555505

Mobil 0172 9683097

E-Mail:

[klaus.grossmann@cliffordchance.com](mailto:klaus.grossmann@cliffordchance.com)

### stellv. Vorsitzender

Robert Kramer

Industriestr. 17 · 41564 Kaarst

Telefon 02131 898660

Telefax 02131 604721

E-Mail: [robert.kramer@limberg.de](mailto:robert.kramer@limberg.de)

### Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederkasseler Kirchweg 130

40547 Düsseldorf

Telefon 0211 575371 privat

0211 575950 Büro

Telefax 0211 571493

E-Mail: [bernd@gossens-buecher.de](mailto:bernd@gossens-buecher.de)

### Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 02102 35885

0177 8796709

Norbert Efsing

Telefon 0177 5846389

### Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# HOCKEY

## Herzlich willkommen im DHC ...

Wir begrüßen herzlich alle neuen Spielerinnen und Spieler, die unsere 1. Mannschaften ab dieser Feldsaison unterstützen und hoffen, dass sie sich im DHC schnell heimisch fühlen.

### ■ Name, Vorname:

Baumeister, Nina

### ■ Geboren am:

16.1.82

### ■ Geburtsort:

Krefeld

### ■ Geschwister:

2 Brüder

### ■ Wann mit Hockey begonnen:

Als ich 10 war, also vor 17 Jahren

### ■ Durch wen zum Hockey gekommen:

Durch meine Eltern

### ■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:

17 Jahre im CHTC und nun im DHC

### ■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher

Zeit gespielt: Keiner

### ■ Weshalb zum DHC gekommen:

Neue Herausforderung

### ■ Lieblingsposition: Tor

### ■ Welche Erwartungen an die kommende Saison:

Dass wir erfolgreich in der 1. Liga bestehen und ich hoffe auf viele Einsatzzeiten



### ■ Name, Vorname:

Beermann, Janine

### ■ Geboren am:

20.11.1983

### ■ Geburtsort:

Wuppertal

### ■ Geschwister:

Schwester, Melanie

### ■ Wann mit Hockey begonnen:

Im Alter von 7 Jahren

### ■ Durch wen zum Hockey gekommen:

Durch die Großeltern, die beide Hockey in Wuppertal gespielt haben

### ■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:

ETG (1991-1998), GWW (1998-2000), RTHC (2000-2007), Nijmegen MHC (2007-2009)

### ■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher

Zeit gespielt: 2000/2001: U18, 2002-2004: U21, 2003: A Kader Debut, ab 2005 A Kader

### ■ Weshalb zum DHC gekommen: Weil die Mannschaft jung und motiviert ist, eine Mannschaft mit Zukunft!

### ■ Lieblingsposition: Sturm

### ■ Welche Erwartungen an die kommende Saison:

Selbstbewusstes Hockey. Etablierung in der 1. Liga.



### ■ Name, Vorname:

Bütow, Katharina

### ■ Geboren am:

08.12.1988

### ■ Geburtsort:

Leipzig

### ■ Geschwister:

Maria und Alexander

### ■ Wann mit Hockey begonnen: mit 9

### ■ Durch wen zum Hockey gekommen:

durch die Mutti

### ■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:

Leipzig (ATV - '98-'05), Enschede (EHV - '05-'07), Nijmegen (NMHC - '07-'09)

### ■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher Zeit

gespielt: Sachsenauswahl ganz lange gespielt, 2004: Kader der U16, 2005-2006: U18, 2007: U21

### ■ Weshalb zum DHC gekommen:

Um zu spielen/keepen

### ■ Lieblingsposition: Keeper

### ■ Welche Erwartungen an die kommende Saison:

Am Ende der Saison bei den mittleren Plätzen zu stehen – die Mannschaft ist top!



### ■ Name, Vorname:

Geyer, Lina

### ■ Geboren am:

08.07.1986

### ■ Geburtsort:

Neuss

### ■ Geschwister:

Zwillingsbruder und kleine Schwester

### ■ Wann mit Hockey begonnen: Mit 9 Jahren

### ■ Durch wen zum Hockey gekommen: Durch

meinen Bruder und übers Schulhockey (Regine Steins)

### ■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:

Bis jetzt nur im HTC Schwarz Weiß Neuss

### ■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher

Zeit gespielt: U16, U18, U21, aktuell A-Kader

### ■ Weshalb zum DHC gekommen:

Endlich mal 1. Liga spielen

### ■ Lieblingsposition: Mittelfeld

### ■ Welche Erwartungen an die kommende Saison:

Viel Spaß!! Und hoffentlich viele Siege!



■ Name, Vorname:  
Hoffmann, Lena

■ Geboren am:  
21.02.1983

■ Geburtsort:  
Kiel

■ Geschwister:  
Zwillingsbruder

■ Wann mit Hockey begonnen: Als Minimaus

■ Durch wen zum Hockey gekommen:  
Durch meine Tante Barbara

■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:  
1. Kieler HTC 1987- 2002, RTHC Leverkusen 2002-2006, Mannheimer HC 2006-2007 (Praktikum), Club de Campo Madrid 2008-2009 (Studium im Ausland)

■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher Zeit gespielt: U-16, U18, U21 immer mal ein bisschen – insgesamt von 1998 – 2004

■ Weshalb zum DHC gekommen: Durch Nori

■ Lieblingsposition: Mittelfeld oder Verteidigung (außen) – egal

■ Welche Erwartungen an die kommende Saison: Klassenerhalt



■ Name, Vorname:  
Schmidlein, Anna

■ Geboren am:  
11.08.1980

■ Geburtsort:  
Aachen

■ Geschwister:  
einen Bruder

■ Wann mit Hockey begonnen: 1990

■ Durch wen zum Hockey gekommen:  
Durch eine Schulfreundin

■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:  
Club Raffelberg (1990-2000, 2002-2005), KKHT Schwarz-Weiß (2000-2002), Klipper THC (2005-2009), Düsseldorfer Hockey Club (seit 2009)

■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher Zeit gespielt: Die Gemischten Tüten, alljährlich zu Pfingsten

■ Weshalb zum DHC gekommen: Nette und leistungsstarke Mannschaft im Westen

■ Lieblingsposition: Innenverteidigung

■ Welche Erwartungen an die kommende Saison: Ziel ist es, schnell genügend Punkte gegen den Abstieg zu sammeln und dann als Mannschaft zu wachsen und sich stetig weiterzuentwickeln.



**... und der neue Damen-Trainer:**

■ Name, Vorname:  
Willems, Frank

■ Geboren am:  
06.07.68

■ Geburtsort:  
Orsoy, Kreis Wesel

■ Geschwister:  
Einen Bruder

■ Wann mit Hockey begonnen: Mit etwa 10 Jahren

■ Durch wen zum Hockey gekommen:  
Schulhockey AG

■ In welchen Clubs von wann bis wann gespielt:  
Moerser TV, Moerser SC, als Trainer: Moerser TV, Moerser SC, Aachener HC, RW Bergisch Gladbach, Düsseldorfer SC

■ In welchen Auswahlmannschaften zu welcher Zeit gespielt: Nie

■ Weshalb zum DHC gekommen: Netter Club, gutes Team, Reizvolle Aufgaben

■ Lieblingsposition: Bank

■ Welche Erwartungen an die kommende Saison: Nichts mit dem Abstieg zu tun haben



**Florian Fischer**

**Persönlich:**

■ Geburtstag: 28.11.2985 in Dortmund

■ Seit 1988 wohnhaft in Langenfeld

■ 2006 Abitur

■ 2006-2007 FSJ im RTHC Bayer Leverkusen

■ Seit 2007 Student an der Rheinischen Fachhochschule in Köln für Medienwirtschaft



**Sebastian Folkers**

**Persönlich:**

■ Geboren 20.08.1983 in Leverkusen

■ Abitur 2003

■ Seit 2005 Student an der DSHS Köln für Medien und Kommunikation - Ziel Sportreporter im Radio

■ Hobbys neben Hockey, Reisen, Surfen, Wasserski, Wakeboard



**Lukas Grellmann**

**Persönlich:**

■ 28.08.89 in Düsseldorf geboren

■ Sommer 1997 mit Familie nach Bremen gezogen

■ Juni 2008 Abitur am Hermann-Böse-Gymnasium

■ September 08 – August 09 Freiwilliges Soziales Jahr im Club zur Vahr e.V.

■ August 09 Rückkehr nach Düsseldorf

■ Oktober 09 Beginn des Studiums an der Düsseldorfer Uni



**Sportlich (als Spieler):**

■ Von 1990 bis 2009 beim RTHC Bayer Leverkusen

■ Rheinbezirksauswahlspieler

■ Größter Erfolg:

Männliche Jugend A, Deutsches Halbfinale

■ 1. Herren: Deutsches Viertelfinale in der Halle

■ 2006–2009 Kapitän der 1. Herren

**sportlich (als Trainer):**

■ Leiter des Förderzentrums Rheinbezirk

■ Trainer mehrerer Jugendmannschaften im RTHC

■ Größter Erfolg: 2x Deutscher Meister mit der WJB (Feld u. Halle)

**Sportlich:**

■ Hockey seit 1990 im RTHC

■ Position TW, durch meinen Vater zum Hockey gekommen der auch in Leverkusen gespielt hat.

■ WHV Auswahlspieler

■ Seit 2000 1. Herren RTHC in der 2. Bundesliga

■ 2004 1. Hallenbundesliga erreichen des

1/4-Finals mit RTHC als Aufsteiger

**Malte Nübel:**

**Persönlich:**

■ Geboren 10.8.1982

■ Studiert seit April 2006 Medizin in Düsseldorf

**Sportlich:**

■ Heimatverein ist der HC Ludwigsburg, für den er bis zum 1. 6. 2008 gespielt hat.

■ Seit dem 7. 11. 2008 ist Malte für den Düsseldorfer HC spielberechtigt und war auf Grund eines abgelehnten Härtefallantrages bis zum 01.08.2009 nur für die 2. Herrenmannschaft spielberechtigt. Malte hat zwischen 2001 und 2002 9 A-Länderspiele für die Deutsche Nationalmannschaft bestritten (für den Dürkheimer HC)



Hinten von links: TW Katharina Bütow, Lina Geyer, TW Nina Baumeister, Jana Gerits, Anna Schmidlein, Janine Beermann, Sabine Markert, Teamarzt Torsten Kleefeld  
Mitte von links: Sabine Hinsken, Lisa Gossens, TW Pia Reifenrath, Laura Figura, Lena Hoffmann, Sibylle Hinsken, Franziska Falcke, Trainer Frank Willems  
Unten von links: Katrin Raider, Jenny Pütz, Greta Gerke, Anne Jeute, Nora Giese, Betreuerin Moni Pütz  
Auf dem Foto fehlen: Anna Giskes, Svenja Grossmann, Meike Kessel, Luisa Leisewitz, Mareike Ziesing, Sandra zur Linden, Co-Trainer Tom Wegner, Physio Ulli Skibicki, Obmann Paul Gerits





Hinten von links nach rechts: Oliver Korn, Lukas Grellmann, Florian Fischer, Jan Simon, Jens Giese, Deniz Kocak, Trainer Volker Fried, Teamarzt Torsten Kleefeld  
Mittig von links nach rechts: Betreuer Michael Bergander, Sven Lindemann, Marcus Schauseil, William Wolfgramm, Yannick Schöwe, Julius Heimanns, Alex Otte, Obmann Karsten Gadow

Vorne von links nach rechts: Maxi Schröter, Tobias Bergmann, Sebastian Folkers, Alexander Wilms, Jan Fischer, Malte Nübel

Es fehlen: Alberto Schek, Akim Bouchouchi, Frederic Schlenker, Dominic Giskes, Adrian Lindner





# Termine bitte notieren ...

Übersicht der Heim- und Auswärtsspiele 1. Bundesliga Feld-Saison 2009/10 Damen und Herren

<b>Feld 1. BL Heimspiele 1. Damen</b>		
Datum	Uhrzeit	Gegner
Samstag 19.09.2009	16:00	Club an der Alster
Sonntag 20.09.2009	12:00	Harvestehude THC
Samstag 26.09.2009	17:00	Klipper Hamburg
Sonntag 27.09.2009	14:30	Uhlenhorster HC
Samstag 10.10.2009	16:00	RW Köln
Samstag 17.04.2010	17:00	Rüsselsheimer RK
Samstag 15.05.2010	15:00	HG Nürnberg
Samstag 05.06.2010	16:00	TuS Lichterfelde
Sonntag 06.06.2010	12:00	Berliner HC

<b>Feld 1. BL Heimspiele 1. Herren</b>		
Datum	Uhrzeit	Gegner:
Samstag 12.09.2009	16:30	Nürnberger HTC
Samstag 26.09.2009	14:30	Mannheimer HC
Sonntag 27.09.2009	12:00	TG Frankenthal
Samstag 17.10.2009	16:00	Uhlenhorst Mülheim
Samstag 17.04.2010	14:30	Crefelder HTC
Sonntag 25.04.2010	14:00	Berliner HC

<b>Feld 1. BL Auswärtsspiele 1. Damen</b>		
Datum	Uhrzeit	Gegner:
13.09.2009	11:30	Rüsselsheimer RK
03.10.2009	17:00	HG Nürnberg
17.10.2009	17:30	TuS Lichterfelde
18.10.2009	13:00	Berliner HC
24.04.2010	16:00	Uhlenhorster HC
25.04.2010	12:00	Klipper Hamburg
08.05.2010	15:00	Club an der Alster
09.05.2010	12:00	Harvestehuder THC
29.05.2010	15:00	Rot Weiß Köln

<b>Feld 1. BL Auswärtsspiele 1. Herren</b>		
Datum	Uhrzeit	Gegner:
19.09.2009	15:30	Club an der Alster
03.10.2009	17:00	Rot Weiß Köln
04.10.2009	14:00	Rüsselsheimer RK
10.10.2009	17:00	Uhlenhorster HC
18.04.2010	12:00	Rheydter SV

## Hockey-Nachlese

### 1. Herren

Diese Saison wird so schnell wohl keiner von uns vergessen. Die Rückrunde der 1. Bundesliga auf dem Feld 2008/2009 hielt für uns Gegensätze parat, die größer nicht hätten sein können (EHL-Achtelfinale und Bundesliga-Abstiegsrunde). Nach dem bitteren Viertfinal-Aus in der Halle waren wir alle hoch motiviert und fest entschlossen uns in den drei zunächst anstehenden Spielen mindestens Platz 8 zu sichern, um so der Abstiegsrunde zu entkommen.

Doch zuvor galt es noch in Hamburg das Achtelfinale der EHL zu bestreiten. Mit gefühlten 28 Vorbereitungsspielen in den Knochen machten wir uns auf den Weg in die Hansestadt. Unser Gegner (Vorjahressieger der europäischen Königsklasse) UHC Hamburg war der große Favorit, doch wir wollten uns nicht unterkriegen lassen. Nach einem

sehr engen Spiel gegen den späteren Vizemeister mussten wir allerdings leider als Verlierer (2:3) vom Platz gehen, was nicht nur das Aus im Turnier bedeutete, sondern gleichzeitig eine verfrühte Abreise aus dem so schönen Treudelberg Hotel zur Folge hatte. Nach anfänglicher großer Enttäuschung über den verpassten Einzug ins Viertfinale, rafften wir uns jedoch noch auf, um unseren letzten Abend für eine Team-Building-Maßnahme zu nutzen. Nach einem Besuch in Alex Lieblingsbar wurde besonders für die jüngeren, unerfahrenen Mitglieder der Mannschaft noch eine kleine Hamburg-Rundfahrt mit den Stationen Thai Oase, FuPu, Hans-Alberts-Klause, China Lounge, Große Freiheit, Moondoo und vielen anderen Sehenswürdigkeit organisiert. Der Abend war als Motivations-Maßnahme für den Rest der Bundesliga-Saison ein voller Erfolg.

Jedoch kann man uns auch nicht vorwerfen, dass wir bei unserem ersten Rückrundenspiel in Mannheim aufgrund von Übermotiviertheit 2:1 verloren hätten. Diese Niederlage hatte schwerwiegende Konsequenzen für uns. Wir rutschten in der Tabelle ab und auch die beiden Siege in Berlin (2:4) und gegen den Club an der Alster (4:2) konnten uns nicht mehr davor bewahren, in der Abstiegsrunde um den Verbleib in der 1. Bundesliga spielen zu müssen.

Gemäß unserer Favoritenstellung in der Play-Down-Runde der schlechtesten vier Teams starteten wir erwartungsgemäß siegreich. Ein verdienter Sieg in Neuss (1:3) und ein Schützenfest gegen unsere Liga-Freunde aus der Pfalz – die TG Frankenthal wurde mit 7:2 vor heimischem Publikum vernichtet – machten den DHC zum Tabellenführer der Abstiegsrunde.

Als wir jedoch das dritte Spiel im HTHC (Hamburg) aufgrund von personellen Engpässen leider 3:0 verloren, wurde es noch mal eng im Rennen um die beiden Nicht-Abstiegsplätze.

Nun hatten wir fünf Wochen Zeit, um uns auf die letzten drei Spiele vorzubereiten. Keine freie Minute blieb ungenutzt, kein Wochenende ohne Vorbereitungsspiel, kein trainingsinternes Spiel ohne Feuer und auch keinen Feiertag ließ Volker ohne Kleinfeldturnier verstreichen. So konnte es auch schon mal vorkommen, dass wir innerhalb von 24 Stunden 160 Spielminuten absolvierten, zwei Mannschaftskameraden kein Wort miteinander wechselten und wir nebenbei noch ca. 550 Kilometer durch Deutschland tingelten. In diesem Sinne auch noch mal herzlichen Dank an die Mannheimer, dass sie uns ein Trainingsspiel mit drei Halbzeiten ermöglichten. Gut, dass wir wenigstens viel auswechseln konnten. Allen Vorbereitungs- und guten Absichten zum Trotz gaben wir im Rückspiel gegen die durch Sebastian Draguhn wiedererstarteten Neusser eine 3:0-Führung noch 3:4 aus der Hand. Mit einem Schlag wurde so das erste Juli-Wochenende mit den letzten beiden Spielen in Frankenthal und zuhause gegen den HTHC überlebenswichtig.

In Frankenthal kamen wir in der regulären Spielzeit nicht über ein 2:2 hinaus und konnten im Penalty-Schießen noch nicht einmal den möglichen zweiten Punkt einfahren. Lag es daran, dass Marten sich vor dem Spiel den Bauch mit Bananen vollschlug, dass Janni drei Viertel des Spiels mit dem falschen Schläger spielte, dass Dome das ganze Spiel über Kohlensäure aus dem Wasser schütteln musste oder dass Julius den Getränke-Bottich erst nach dem Spiel auffüllte?? Man weiß es nicht. Was wir jedoch wissen, ist, dass wir auch trotz dieses herben Rückschlags nicht aufgehört haben an uns zu glauben. Nach langem Hin- und Herrechnen waren wir uns darüber im Klaren, dass wir am nächsten Tag Hamburg mit zwei Toren Vorsprung würden schlagen müssen, um aus eigener Kraft die Klasse zu halten. Nicht, dass wir nicht schon motiviert genug gewesen wären, doch spätestens das Verhalten so manches TGF-Fans brachte uns so richtig in Fahrt. Also machten wir uns zur Vorbereitung auf das letzte Gefecht auf den Weg ins Linder Hotel am Seestern.

Nach interessanten Gesprächen über das Liebesleben einzelner Mannschaftskameraden, die Anatomie des menschlichen Körpers und nach intensivster

Video-Besprechung (danke Hakim Bouchoulouchi für die gute Vorbereitung, danke Shneez für die fachmännische Analyse) waren wir bestens auf unser wahrscheinlich wichtigstes Bundesligaspiel vorbereitet. Wir kannten nun die Schwächen des HTHC, wussten, wie wir unsere Taktik am Besten umsetzen konnten und wo wir noch effektiver spielen mussten. Und für alle, die sich Sorgen um ihre Kondition machten, hatte Maxi den ultimativen Trost parat: Beim Hockey ist es ja gar nicht so schlimm, wenn man irgendwann mal kaputt ist, denn man kann ja einfach stehen bleiben und es passiert nie.

Mit dieser Vorbereitung und dem festen Willen, die „Maxime Maxi“ vielleicht besser nicht in die Tat umzusetzen, konnten wir das entscheidende Match gegen den HTHC in einem spannenden, nervenaufreibenden Spiel durch ein Last-Minute-Tor von unserem Goldjungen Olli 3:1 gewinnen. Zwei Tore Vorsprung!! Ein gutes Pferd springt eben nicht höher als es muss. Die anschließende Party im Clubhaus bildete schließlich das Ende einer geilen Saison.

Johannes Frank



# Pfingstwochenende in Mannheim

## 29.05.- 01.06.2009

Am Pfingstwochenende fand das Hockey – Lager beim TSV Mannheim statt. Um 6:30 Uhr war am 29.05.2009 Treffen am DHC-Parkplatz. Alle waren müde, doch als es ans Gepäck verstauen ging, gab es ein paar Zweifel, ob das Gepäck auch in den Bus passte. Und wir hatten Glück. Nach 15. Min. war das ganze Gepäck trickreich verstaut. Ein Paar Taschen haben in der Toilette ihren Platz gefunden und andere lagen im Busflur. Im Bus kam irgendwie nicht die richtige Stimmung, es war wohl noch ein bisschen zu früh, Ohne Stau ging es nach Mannheim und dort gab es bereits um 11:50 Uhr schon die ersten Spiele. Nach den ersten Spielen ging es dann ans Zelte aufbauen. Während die Jungen ihre zweier Zelte aufbauten, machten die Mädchen es sich schon in den Großraumzelten bequem. In dem einem Zelt schliefen 8 Personen und in dem anderen 12. Alle hatten in der Zwischenzeit vom Zelt aufbauen Hunger bekommen, und deswegen gingen wir schnell zum Mittagessen. Was konnte es nur geben? Die Antwort lautete: Spaghetti oder Pizza? Natürlich Pizza !!! Zum Abend hin begann aber erst der Spaß. Alle Mannschaften hatten ihre Spiele vom ersten Tag hinter sich und konnten sich nun entspannen. Jeder auf seine eigene Art. Manche setzten sich zusammen und hörten iPod, andere spielten noch Hockey. Man muss sagen wir hatten sehr viel Spaß, aber um 1 Uhr mussten wir in unsere Zelte.

Am Sonntagmorgen wurden die ersten bereits um kurz nach 7 wach. Mit dicken Augenrändern quälten wir uns mehr oder minder zum Frühstück. Nach einem reichhaltigen Frühstück kehrten wir zu unseren Zelten zurück und waren wieder wie aufgeweckt. Also nahmen wir

uns unsere Schläger und was man sonst so noch fürs Hockeyspielen benötigt und putzten die anderen Gegner vom Platz. In den Pausen stärkten wir uns mit Obst, Kuchen oder anderen leckeren Sachen. Das Wetter spielte zum Glück auch mit. Dann begann auch schon der nächste Tag mit vielen spannenden Spielen. Die A und B Knaben erlaubten sich kaum Patzer und spielten zum Teil richtig ansehnliches Hockey. Auch die Mädchen konnten die letzten Spiele an diesem Tag mit Siegen abschließen. Hatten wir mal keine Spiele, spielten viele von uns mit den benachbarten Jungs vom DSC (Düsseldorfer Sport Club) oder wir gönnten uns eine Pause und aßen Obst. Da uns ja, wie es bei so Fahrten üblich ist, uns einige Stunden an Schlaf fehlten, kamen uns die Stunden und die Spiele immer länger vor. Die ganze Gruppe hatte sehr viel Spaß, denn wir besiegten fast alle Gegner. Nur beim Zeltaufräumen verging uns dann der Spaß. Denn verständlich ist, dass die Zelte nicht mehr so ordentlich, wie an dem vorherigen Tag waren. Also räumten wir nur widerwillig auf und sortierten unsere Sachen. So ging der zweite Tag viel zu schnell vorbei und am Abend konnten wir noch klettern oder uns beim Geschwindigkeits- Schießen beweisen oder man traf sich in der Disco, spielten Hockey oder unterhielten uns. Dieses Mal war erst um 2 Uhr in der Früh endlich Zapfenstreich. Nach einer ruhigeren Nacht war der letzte Tag schon angebrochen und mit guter Laune absolvierten alle Mannschaften nach dem Frühstück die letzten Spiele.

Die Knaben B und Knaben A wurden jeweils erster und die Mädchen A haben sich über den zweiten Platz gefreut. Am Mittag packten wir dann unsere Zelte wieder ein und nach der Siegereh-



Sehe ich nicht toll aus ...?



Suse sorgte für Vitamine



Zeltlager der Mädchen A



Tapeverband für Max Schur nach Verletzung



Endlich spielen die Jungs



Start zum ersten Spiel



Fast alle Mitfahrenden auf einem Bild



Die Verletzungen wurden fachmännisch versorgt

rung bewegten wir uns in Richtung Heimat. Alle waren bei guter Laune doch diese verging rasch, als wir eine Stunde auf den Bus warten mussten. In der Zeit, frisierten wir die Jungen oder guckten den Ruderern beim Training zu. Doch dann kam endlich der Bus und wir verstauten flink unser Gepäck. (Dieses mal ohne Probleme). Schließlich vergaßen wir unsere schlechte Laune, denn wir schauten einen Film. Und nach 3 Stunden Busfahrt stiegen alle wieder gesund und munter um 19:30 Uhr in Düsseldorf aus.

Es war ein harmonisches Miteinander und ein besonderer Dank geht natürlich an unsere freiwilligen Betreuer, die uns mit Essen versorgten oder uns halfen, wenn wir verletzt waren, wie zum Beispiel Max, der von Dome am Bein getapt wurde oder aber Julian, der über einen Zelthaken gestolpert war und dann leider nicht mehr spielen konnte: Susanne Flacke, Schlössi, Petra Lindemann, Annette und Holger Gräve, Dome, Dani und Christian Schur, Alexandra Schellhorn und Elke Abée.

Vicky Kammerinke / Timm Weingartz

# PROTOKOLL

## DHC-Mitgliederversammlung 26. Juni 2009

Die Eröffnung der Versammlung wurde um 20:10 Uhr durch den Vorsitzenden Dr. Klaus Grossmann vorgenommen. Sein besonderer Gruß galt den Neumitgliedern. Herr Grossmann stellte fest, dass die Einberufung der Mitgliederversammlung satzungsgemäß erfolgte und zwar durch Veröffentlichung in der Clubzeitung, Aushang sowie Post-Versand der Einladung an die Mitglieder.

Anwesende Mitglieder: 123  
davon stimmberechtigt: 119

### ■ Top 1 – Ehrungen

Die Mitglieder erhoben sich, um der Verstorbenen zu gedenken:

- Herr Walter Oertgen  
verstorben am 16. Juli 2008
- Herr Dr. Werner Meinhold  
verstorben am 20. Dezember 2008
- Herr Jörg Butz  
verstorben am 11. Januar 2009

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

- Frau Birgit Frank
- Frau Christiane Wachter
- Frau Marianne Weingartz
- Frau Edith Wichmann
- Frau Gyde Wrede
- Herr Harald Dohmen
- Herr Jürgen Dohmen
- Herr Dr. Henner Schmick

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet:

- Frau Andrea Bergander
- Frau Katja Gossens
- Frau Nadja Große-Wilde
- Frau Brigitte Korn
- Frau Eva Lindner
- Frau Gisela Rayermann
- Frau Julia Rayermann-Bunzel
- Herr Bernhard Groeschel
- Herr Jörg Holzschneider
- Herr Hans-Jürgen Kalte
- Herr Jörg Lindner
- Herr Marc Linnenbrink
- Herr Stephan Rayermann
- Herr Sebastian Schimpfössl
- Herr Benedikt Schmidt-Busse

### ■ Top 2 – Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2008

Der Vorstandsbericht mit den sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkten des vergangenen Jahres war allen Mitgliedern schriftlich zugegangen. Herr Grossmann fasste die wichtigsten Ereignisse nochmals zusammen und dankte im Namen des Vorstands allen Mitarbeitern und Helfern für ihr großes Engagement.

### ■ Top 3 – Bericht der Kassenprüfer

Am 5. Mai 2009 nahmen die Herren Mühlenhoff und Simon in den Räumen des Steuerbüros J.+S. Bergers die Kassenprüfung vor. Herr Mühlenhoff bestätigte der Versammlung, dass die Kasse wie gewohnt ordentlich geführt wurde und es keinerlei Beanstandungen gegeben habe.

### ■ Top 4 Genehmigung des Jahresabschlusses 2008

Einzelpositionen wurden vom Schatzmeister Bernd Gossens erläutert; das Geschäftsjahr 2008 konnte mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Herr Gossens sprach allen Mitgliedern, Sponsoren und Spendern Dank für ihre Bereitschaft aus, den DHC zu fördern und die Arbeit des Vorstands zu unterstützen. Der Jahresabschluss wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

### ■ Top 5 – Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008

Herr Dr. Willy Esser bat die Mitglieder um Entlastung des Vorstands, die einstimmig erfolgte.

### ■ Top 6a – Vorstellung: „DHC-Fellows“

Frau Astrid Gräfin von der Goltz stellte das neue Konzept vor, Spielerinnen und Spieler nicht nur sportlich zu fördern, sondern sie besonders auch in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu begleiten, ihnen Hilfestellung und Orientierung zu geben.

### ■ Top 6b – Vorstellung „Förderverein DHC“

Dr. Norbert Frenz berichtete von der erfolgreichen Gründung eines neuen Fördervereins, der insbesondere dazu beitragen soll, die breite Jugendarbeit im DHC auszubauen und zu finanzieren.

### ■ Top 7 – Planungsstand DHC-Gelände

Der Vorsitzende gab einen Überblick der Entwicklung unserer Neubaupläne. Trotz vieler Rückschläge war er zuversichtlich, dass die schwierigen Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf noch im laufenden Jahr positiv abgeschlossen werden können.

### ■ Top 8 – Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2010

Der Vorstand schlägt – wie von der Mitgliederversammlung beschlossen – eine sehr geringfügige Anpassung der Beiträge vor, um lediglich die Kostensteigerungen abzufangen. Bei einer Enthaltung wurde der Vorschlag angenommen.

### ■ Top 9 – Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 2010

Herr Gossens erläuterte die vorgelegten Planzahlen für das Jahr 2010, die von den Mitgliedern einstimmig genehmigt wurden.

### ■ Top 10 – Entlastung des Ältestenrates für das Geschäftsjahr 2008

Bei einer Enthaltung wurde die Entlastung einstimmig vorgenommen.

### ■ Top 11 – Wahlen

■ a.) stellv. Vorsitzender  
Durch den Rücktritt von Gerhard Frank war eine Neuwahl notwendig geworden. Gerhard Frank wurde mit einem Präsent und Dank für sein jahrelanges außerordentliches Engagement für den DHC verabschiedet. Vom Vorstand wird Robert Kramer zur Wahl vorgeschlagen. Aus der Versammlung gab es keine weiteren Vorschläge; Robert Kramer wurde einstimmig zum stellv. Vorsitzenden gewählt.

Nach dem Wechsel von Robert Kramer vom Beisitzer zum stellv. Vorsitzenden wurde Jörg Lindner als neuer Beisitzer zur Wahl vorgeschlagen; auch seine Wahl erfolgte einstimmig.

■ b.) Sportobleute  
Die Sportobleute Paul Gerits / Damen Karsten Gadow / Herren Dr. Diethard Möckel / Tennis Dr. Sabine Böckel-Frenz / Tennis-Jugend waren bereit, erneut zu kandidieren. Alle Sportobleute wurden einstimmig wiedergewählt.

■ c.) Kassenprüfer

Der bisherige Kassenprüfer Herbert Mühlenhoff hatte sich bereiterklärt, weiterhin zur Verfügung zu stehen. Herr Manfred Simon bat darum, von seinem Amt entbunden zu werden. Herr Dr. Hans-Peter Mehring war einverstanden, das Amt eines Kassenprüfers zu übernehmen; er wurde einstimmig gewählt.

■ d.) Vergnügungsausschuss

Die bisherigen Mitglieder Inken Achterwinter und Gaby Heringer wollten nicht erneut kandidieren. Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern des Vergnügungsausschusses für viele schöne Feste und gelungene Veranstaltungen. Neue Vorschläge kamen zunächst nur zögerlich. Unter dem Beifall der Mitglieder stellten sich Saskia Spaan, Jana Gerits und Dominik Giskes zur Verfügung; alle wurden einstimmig gewählt.

■ **Top 12 – Bestätigung der Jugendobleute**

In der Jugendversammlung vom: 08. Juni 2009 wurden Herr Thomas Tekotte als Jugendobmann für den weiblichen Bereich und Herr Rico Schrader für den männlichen Bereich wiedergewählt. Altersbedingt schieden Svenja Grossmann und Sandra zur Linden aus dem Jugendausschuss aus. Die Jugendlichen wählten folgende Vertreter in den Jugendausschuss: Mona Kramer, Isabel Maas, Leonhard Falke, Konstantin Schrader und Kristopher Schrader, deren Bestätigung die Mitglieder einstimmig vornahmen.

■ **Top 13 – Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldung, so dass der Vorsitzende die Versammlung um 22:05 Uhr beenden konnte.

Im Anschluss an die Versammlung wurden alle Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Düsseldorf, 27. Juni 2009

Dr. Klaus Grossmann  
– Vorsitzender –

Bernd Gossens  
– Schatzmeister –

Gudrun Stry  
– Protokollführerin –

**Der besondere Geburtstag**

10.09.2009	93 Jahre	Franz-Josef Schmittmann	02.10.2009	50 Jahre	Gabi zur Linden	12.10.2009	60 Jahre	Norbert Efsing
23.09.2009	50 Jahre	Gisela Müller	04.10.2009	60 Jahre	Ulrich Bierhaus	22.10.2009	81 Jahre	Berta Bauer
25.09.2009	50 Jahre	Monika Barth	08.10.2009	70 Jahre	Werner Steinringer	28.10.2009	104 Jahre	Liesel Graffweg
28.09.2009	60 Jahre	Evamarie Holzschneider	09.10.2009	50 Jahre	Sabine Neubürger	29.10.2009	60 Jahre	Christoph Schüller

**Wir gratulieren sehr herzlich!**

**Besondere Glückwünsche...**

Zur Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren an **Helga und Kurt Hüttenes!**



Wir trauern um

**Inge Becker,**

die am 29. Juli 2009 verstarb.

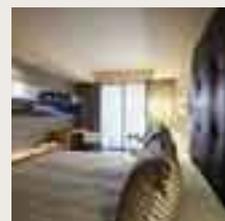
Sie war das Herz und die Seele der DHC-Donnerstagsdamen. Inge Becker hat trotz ihrer schweren Krankheit bis zuletzt Anteil an den Spielen der 1. Damen und 1. Herren genommen; sie wird uns fehlen, und wir werden sie in lieber Erinnerung behalten.

**SONDERREISE GRAN CANARIA  
LIMITIERTES KONTINGENT**

**1 WOCH  
INKL. FLUG  
AB € 850,-**

**LOPESAN  
BAOBAB**

RESORT  
MELONERAS - GRAN CANARIA - ESPAÑA



# Golfen ...

Gran Canaria – eine Oase für den ambitionierten Golfer: Spielen Sie 365 Tage im Jahr Golf auf insgesamt neun Golfplätzen innerhalb eines Radius von nur 50 km. Dank dieser kurzen Distanzen ist es einfach, mehrere, in völlig unterschiedliche Landschaftsbilder eingebettete Anlagen miteinander zu kombinieren. Und die Spieleigenschaften der Plätze, die von angesehenen internationalen Platzdesignern entworfen wurden, sind wirklich beeindruckend.

- 1 Real Club de Golf de Las Palmas
- 2 El Cortijo Club de Campo
- 3 Oasis Golf
- 4 Maspalomas Golf
- 5 Salobre Golf & Resort
- 6 Anfi Tauro Golf, Pitch & Put
- 7 Lopesan Meloneras Golf
- 8 Las Palmeras Golf
- 9 Anfi Tauro Golf

**Gran Canaria**



## LOPESAN BAOBAB \*\*\*\*\* LUXUS MIT AFRIKANISCHEM FLAIR

Exotisches Flair, faszinierende Architektur und herausragende Küche – besonders Genießer können hier auf Entdeckertour gehen. Erleben Sie dieses neue und einzigartige Ferien-Resort im afrikanischen Stil und lassen Sie sich auf höchstem Niveau verwöhnen!

### Sonderangebot zu Sonderpreisen für Schnellentschlossene

Ein Angebot von  <b>CLUB</b> Nachrichten	<b>Preis pro Person *</b> inkl. Flug ab/bis Düsseldorf mit TUfly, Reiserücktrittsversicherung Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen	<b>Termin</b> <b>28.11. – 05.12.09</b>
	im Doppel Standard / Frühstück	850,- €
	im Doppel Standard / HP	920,- €
	im Doppel Superior mit Meerblick / Frühstück	950,- €
	im Doppel Superior mit Meerblick / HP	990,- €
	Zuschlag für Doppel als Einzel	199,- €

### Buchung und weitere Informationen

IFA Reisevermittlungs GmbH  
 „Sonderreise Gran Canaria“  
 Postfach 200354  
 D 47019 Duisburg  
 Tel.: 0203 99276-60  
 0800 3210321 (gebührenfrei)  
 Mail: info@ifahotels.com

\* Greenfees und Transfers zu den Golfplätzen sind nicht im Preis enthalten. Ausnahme: Greenfee-Ermäßigung und kostenfreier Shuttle-Bus vom Hotel für die Plätze „Lopesan Meloneras Golf“ sowie „Maspalomas Golf“.

## ORGANISATION

### GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700  
40629 Düsseldorf

#### Vorstand:

##### Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

##### Vize-Präsident

Thomas Ebering

##### Spielführer

Roland Siegert

##### Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Gerhard Peters (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

##### Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

##### Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Axel Kupfer

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail [info@gc-hubbelrath.de](mailto:info@gc-hubbelrath.de)

Internet [www.gc-hubbelrath.de](http://www.gc-hubbelrath.de)

##### Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

##### Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

##### Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

##### Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# GOLF

## Mannschaften des GC Hubbelrath Damenteam bleibt erstklassig!

Das Damenteam aus Hubbelrath ist und bleibt erstklassig und das jetzt schon das fünfte Jahr in Folge! Auch wenn das Herrenteam mit ihrer Vizemeisterschaft zum ersten Mal den Damen die Schau gestohlen hat, die Kontinuität der Damen ist herausragend und lobenswert.

Gestartet wurde in Bad Saarow am 16.07. mit der Zählspielqualifikation. Dabei schloss das Team mit dem vierten Platz ab, gerade mal einen Schlag hinter den späteren Finalisten aus Wannsee. Die Runde von drei unter Par von Caro Masson war an diesem Tag die Bestleistung der gesamten Konkurrenz.

Danach ging es in die ersten Lochwettspiele und diese haben ja bekanntlich ihre eigenen Gesetze. So erwischte das Team um Kapitän Paula Mielke-Salzmann und Coach Rolf Kinkel gegen den GC Rheinhessen einen holprigen Start. In der sonst absoluten Domäne der Vierer holten die drei Damenpaarungen nur in der Zusammenstellung Caro Masson und Jennifer Weise einen halben Punkt für den Club.

In den Einzeln am Nachmittag mussten also mindestens vier Punkte aus sechs Spielen her, um ein Stechen zu erzwingen. Bis zur Gewitterpause von über einer Stunde lagen die Damen auf Kurs. Nach dem Neustart waren dann die Löcher wie zugena-gelt. Es wurde sehr knapp. Die Herren eilten nach frühzeitigem Gewinn ihrer Partie den Damen zur Unterstützung herbei. Caro Masson gewann ihr Spiel, ebenfalls Jennifer-Aline Weise und Clara Schwabe.

Es musste „nur“ noch ein Punkt für ein Stechen aus den verbleibenden drei Matches gewonnen werden. Das Match von Yvonne Evers ging gegen eine starke Gegnerin verloren. Die verbleibenden Partien um Julia Buhlmann und Jana Steinau entschieden sich dramatisch am letzten Loch. Julia Buhlmann kam mit einem Remis vom 18. Grün und Jana Steinau verlor.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Hubbelrather Damen war das erste Lochspiel in der 1. Bundesliga verloren. Der Schock saß tief, denn das bedeutete, dass das nächste Lochspiel am Samstag gegen den Stuttgarter GC Solitude über den Verbleib in der Liga oder den Abstieg in die 2. Liga entscheiden sollte.

Die Damen zeigten Moral, ließen ihren Kopf in dieser ungewohnten Situation nicht hängen und konnten dann gleich auch in den Vieren wieder punkten. Die Paarungen Masson-Weise und Klang-Buhlmann gewannen zwei wichtige Punkte. In den Einzeln konnte dann wieder wie am Vortag die Spielerinnen Caro Masson, Jennifer Weise und Clara Schwabe punkten. Der Erhalt der Liga war geschafft und das auch Dank der Unterstützung durch die mitgereisten Eltern, die entweder als Caddie, Vorcaddie oder moralische Unterstützung fungierten.

Wenn das Team nächstes Jahr bei der 1. Bundesliga antritt und noch etwas besser trainiert, koordiniert und organisiert an den Start geht, wird das Herrenteam in der Platzierung wieder in den Schatten gestellt – versprochen!



Yvonne Evers, Susanne Rayermann, Caro Masson, Tabea Klang, Jennifer-Aline Weise, Kapitän Paula Mielke-Salzmann, Clara Schwabe, Julia Buhlmann, Jana Steinau

# erfolgreich

## Herren Deutscher Vizemeister

Bei den vom 16.-19. Juli im Sporting Club Berlin stattgefundenen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 2009 erspielte sich die Herrenmannschaft die Vize-Meisterschaft. Im Finale musste das Herren-Team gegen den Titelverteidigern GC St. Leon-Rot antreten. Die Damen des GC Hubbelrath schafften mit einem Sieg gegen den Stuttgarter GC Solitude den Klassenerhalt.

In einem viertägigen Turnier-Marathon wurden aus den jeweils 8 besten Damen- und Herren-Mannschaften der ersten Bundesliga die Meister ausgespielt. Auf den anspruchsvollen Meisterschaftskursen des Sporting Club Berlin in Bad Saarow wurden am Donnerstag die Zählspiele über 18 Löcher ausgetragen - die Damen belegten Platz 4, die Herren den 3. Rang. Besonders hervorzuheben: die beste Damen-Runde des Turniers mit 72 Schlägen von Caroline Masson.

Im Viertelfinale der Damen setzte sich der GC Rheinhessen durch. Der Klassenerhalt des GC Hubbelrath in der ersten Bundesliga wurde im Vierer mit siegreichen Partien der Paarungen Caroline Masson/Jennifer A. Weise und Julia Buhlmann/Tabea Klang vorbereitet und in den Einzelspielen von Jennifer Weise, Clara Schwabe und Caroline Masson gegen den Stuttgarter Golf-Club Solitude abgesichert.

Am 2.Spieltag traten die Herren ebenfalls gegen den Stuttgarter Golf-Club Solitude an. Die Punkte im Vierer erspielten die Paarungen Maximilian Kieffer/Marc

Christopher Siebiera, Jörg Nastelski/Nicolai von Dellingshausen und Thomas Schneiders/Philip Kaymer und waren die Basis für einen Punktevorsprung von 3:1 für die folgenden Einzelpartien. Auch die einstündige Gewitterunterbrechung hat das Team nicht aus dem Rhythmus gebracht und mit den siegreichen Spielen von Maximilian Kieffer, Jörg Nastelski und Thomas Schneiders und dem geteilten Match von Philippo Okan die notwendigen Punkte für den Einzug ins Halbfinale eingebracht. Die restlichen Partien wurden als geteilt gewertet.

Am Samstag, dem 3.Spieltag gegen den GC Mannheim-Viernheim, konnten die Vierer-Teams Philippo Okan/Max Glauert, Marc Christopher Siebiera/Maximilian Kieffer, Jörg Nastelski/Nicolai von Dellingshausen und Thomas Schneiders/Philip Kaymer alle Punkte für den GC Hubbelrath verbuchen. Die für den Einzug ins Finale notwendigen 2,5 Punkte kamen aus den siegreichen Einzeln Marc Christopher Siebiera, Maximilian Glauert und der geteilten Partie von Ferdinand Weber.

Den erwartungsgemäß stark aufgestellten Herren des GC St. Leon-Rot konnten im Finale Thomas Schneiders/Philip Kaymer noch einen Punkt abnehmen. Das 3:9 Endergebnis konnte die Freude über die Silbermedaille nicht schmälern und war eine gelungene Abschiedsvorstellung für Maximilian Glauert, der sein letztes Amateur-Turnier bestritt und nun ins Profilager wechselt. Dazu Captain Dr. Christoph Osing: „Wir freuen uns, dass ein Spieler

des GC Hubbelrath dank seiner herausragenden Leistungen ins Profilager wechselt und wünschen Max alles Gute und viel Erfolg.“ Zur Silbermedaille sagt er: „Für die Zukunft bin ich sehr zuversichtlich. Die jungen Spieler unserer Mannschaft haben ihr Potenzial sehr nachhaltig unter Beweis gestellt. Neben unseren arrivierten Spielern werden wir weiter auf unsere Jugend setzen.“ Ergänzend zu seiner Gratulation sagt Coach Roland Becker: „Wir haben auch mit dem Neuzugang jüngerer Spieler in diesem bedeutsamen Turnier bewiesen, welches Potenzial in dieser Mannschaft steckt und werden den Aufbau weiter konsequent vorantreiben.“



Das Silber-Team des GC Hubbelrath



# Von Donnerwetter und Champagnerlaune

Sintflutartige Regenfälle und Spielabbruch schmälerten den Erfolg des VIII. Hubbelrath International Team Cup 2009 nicht

Zwei Golfer stehen auf dem Abschlag der ersten Bahn und am Tee 10. Beide genießen den Blick auf die Schönheiten der Natur nur kurz. Die Anspannung vor einem Golf-Turnier macht sich unweigerlich breit. Der allmählich zwischen den Bäumen und von den Spielbahnen aufsteigende Morgennebel erinnert an mystisch-schöne Bilder, die jeder von gepflegten englischen Parkanlagen kennt. Doch die beiden Spieler haben keine Zeit, ins Träumen zu verfallen. Nahezu zeitgleich, machen sie ihre Probeschwünge, sprechen den Golfball an und eröffnen den sportlichen Teil des VIII. International Golf Team Cup des Land- & Golf Clubs Düsseldorf, Golf Club Hubbelrath. Es sollte ein schöner Golftag werden.

## Unwetterwarnung an die Flights

Sollte, wurde aber nicht. Starter Hans-Joachim Ott machte jeden Flight schon während seiner Begrüßung auf die Gewitterwarnungen, die der Deutsche Wetterdienst ausgegeben hatte, aufmerksam, zeigte auf einem Plan, wo sich die Schutzhütten befinden und machte die Golfer mit den akustischen Zeichen für Spielunterbrechung und Spielabbruch der Turnierleitung vertraut. Und das war gut so, denn am Nachmittag brach die Hölle los. Sturzbachartige Regenfälle, begleitet von heftigen Blitzen und Donner, machten ein reguläres Ende des International Golf Team Cups unmöglich. Einige Flights konnten nur fünf Loch spielen, bevor das Turnier am frühen Nachmittag, genau um 14.50 Uhr, abgebrochen wurde. Auch der zeitgleich auf dem Westplatz ausgetragene Members Golf Team Cup fand ein jähes Ende. Die Laune ließen sich die 130 International Golf Team Cup-Teilnehmer und die 97 Golfer beim Members Team Cup, darunter neben Teams des Hubbelrath GC auch Mannschaften aus dem Düsseldorfer Hockey Club und dem Rochusclub, nicht verderben. „Es war ein Supertag, weil wir uns alle in den Schutzhütten näher kennen gelernt haben“, scherzte GC Hubbelrath-Präsident Dr. Wolfgang Kühn.

## Golfen gegen die Wirtschaftskrise

Und genau auf das gegenseitige Kennenlernen kam es im Wesentlichen an. Der International Golf Team Cup ist eine sportlich-gesellschaftliche Veranstaltung. Hier begegnen sich Menschen internationalen Zuschnitts aus Industrie und Wirtschaft, pflegen Kontakte, tauschen Informationen aus und reden hin und wieder schon mal über eine gemeinsame berufliche Idee. „Das ist auch eine Aktion gegen die Wirtschaftskrise. Ich kann nur jedem empfehlen, sei es die Messe, die Sparkasse oder andere Wirtschaftsunter-

nehmen, dabei zu sein. Der International Golf Team Cup ist im positiven Sinne eine echte Kontaktbörse, hier lernt man Unternehmer kennen, die international tätig sind. Man ist schlecht beraten, wenn man diese Chance nicht nutzt“, meinte Olaf Joachim Lehne. Der CDU-Landtagsabgeordnete aus Düsseldorf spielte im Team der Landeshauptstadt. Und getreu dem Motto „Kontakte schaden nur dem, der keine hat“, knüpfte der Landespolitiker für seine Heimatstadt frische internationale Wirtschaftsbande.

## Weltoffenes Düsseldorf

Möglichkeiten dazu gab es auf der Hubbelrath Golfanlage viele. Hatten doch die British Chamber of Commerce, die Japanische IHK, die Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung, die Schwedische Handelskammer, die Finnische Handelsgilde, das Bankhaus HSBC Trinkaus, der Club des Affaires en Rhenanie, der International Club of Düsseldorf, der American Women's Club und die Landeshauptstadt Düsseldorf golferische Abordnungen nach Hubbelrath geschickt. Dazu gesellten sich das Präsidenten-Team, das Vizepräsidenten-Team und die Albatros Runde. Dass völlig problemlos das Albatros-Team

mitspielen konnte, beweist die Weltoffenheit des GC Hubbelrath und der Stadt Düsseldorf. Die „Albatrosse“ kamen zum großen Teil aus Köln und sind im GC Lärchenhof aktiv. Und dann sorgten die „Albatrosse“ für einen der Höhepunkte des International Golf Team Cups. „Es ist einmalig in Deutschland, dass ein Turnier ausfällt und anschließend lauter Sieger geehrt werden“, amüsierte sich Bernd Krükel (Cologne Projektentwicklung Consulting) öffentlich nach der Siegerehrung. Was ihm und vielen anderen aber wichtiger war als zu scherzen, war es Dank abzustatten, an diejenigen, die für das Wirtschaftsgolfturnier im Hintergrund gearbeitet hatten und so die „verregnete“ Tages- und strahlende Abendveranstaltung mit Champagnerlaune erst ermöglichen. Stellvertretend für alle überreichte Bernd Krükel Angélique Goller einen dicken Blumenstrauß. Sie hält im Büro des Hubbelrath-Präsidenten Dr. Wolfgang Kühn nicht nur die Fäden des International Golf Team Cups in der Hand. Am Veranstaltungstag hatte das Organisationsteam des GC Hubbelrath um Clubmanager Ingo Lüders bis auf das Wetter alles im Griff. Kurze Irritationen über die Wertung des sportlichen Teils waren schnell ausgeräumt. Pünktlich zur angesetzten Siegerehrungszeit war alles ausgerechnet, alles korrekt ausgedruckt und die Siegerpräsente bereit gelegt.



Dr. Wolfgang Kühn, Angélique Goller (Organisation), Monika Kühn, Thomas Ebering



Yang Jin-Ruhland und Michael Ruhland (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Düsseldorf e.V.) mit Frau Goller

Yoshinori Nishimuro zum Empfang (im Hintergrund Dr. Kühn)

## Damenteam mit Herren-Behinderung

Als Favorit auf den Sieg beim International Golf Team Cup des GC Hubbelrath wurde im Vorfeld die Mannschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf gehandelt. Immerhin vier Singel-Handicapper hatten die Düsseldorfer aufgeboten. Teamkapitän Wolfgang Miethke (ehemaliger Chef des Amtes für Wirtschaftsförderung) ging mit gutem Beispiel voran. Er weist ein Handicap von 8,4 auf. Gleiches gilt für Tsunejiro Takagi, den unermüdlchen Förderer der deutsch-japanischen Freundschaft. Beide wurden aber noch von Thomas Boots (Geschäftsleitung Stadtparkasse Düsseldorf) mit Handicap 7,1 und Florian Haeffs (Geschäftsführer der Beratungs- und Verwaltungsgesellschaft für Grundstückswesen mbH) mit Handicap 6.7 in den Schatten gestellt.

Nach den jeweils gewerteten fünf Löchern allerdings hatte sich die golferische Klasse der Düsseldorfer noch nicht durchsetzen können. In der Netto-Teamwertung reichte es lediglich zu Platz sechs. Ganz vorne zu finden war die British Chamber of Commerce, gefolgt vom American Women's Club und der Japanischen IHK.

Die amerikanischen Damen spielten getreu der Devise „Frauen-Power mit Herren-Behinderung“. Zwei

Herren hatten sich ins Damen-Team gemogelt. Aber, um die sportliche Ehre der Herren zu retten, sorgten sie mit dafür, dass der American Women's Club so weit vorne zu finden war. Mit 14 und 13 Netto-Punkten nach fünf Loch waren die Herren in der team-internen Wertung die Nummer eins und zwei.

Wolfgang Miethke konnte sich über den sechsten Rang der Teamwertung mit dem Sieg in der Brutto-Einzelwertung hinweg trösten. Sein Lohn für neun Brutto-Punkte waren zwei Übernachtungen im Steigenberger Parkhotel in Hamburg. Dass er dort vom Feinsten speisen kann, bewies die Steigenberger Gruppe bereits während des International Golf Team Cups. Das Steigenberger Parkhotel Düsseldorf war für das Catering während des Abends verantwortlich. Köstliche Weine mundeten ausgezeichnet und harmonierten hervorragend zu Sushi mit Garnele und Wasabi, Quiche Lorraine mit Bärlauch, Entenstrudel „Teriyaki“, Meeresfrüchten auf Wassermelonensalat oder Heilbutt in Tomaten-Mozarellakruste, Rinderfilet in Steinpilzcrème mit Pfifferlingen, Singapurnudeln mit Gemüse Shiitake-Pilzen und zur Joghurt-Safrancrème mit Erdbeeren.

## Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Dieser trotz allem schöne Tag wäre ohne die Sponsoren nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns bei: HSBC Trinkaus & Burkhardt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Steigenberger Parkhotel, Bankhaus Julius Bär, Deutsche-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung, Design for Business, Landeshauptstadt Düsseldorf, Elsen Consulting, Golf Partner Pro Shop Heck, Birgit Mexner, Blumen Naskret, Robbe & Berking Silbermanufaktur, Silberwaren Schänzler Köln, Shiseido Deutschland, Stadtparkasse Düsseldorf, Jens Ostermann und Vodafone.

## Ein Blick in die Zukunft

Bereits zum achten Male wurde diese Veranstaltung auf der wunderschönen Anlage des GC Hubbelrath ausgetragen. Und, weil im Rheinland ja alles was einmal stattgefunden hat bereits Tradition ist und alles was dreimal austragen wurde zum Brauchtum gehört, ist es guter Brauch, dass auch 2010 der International Golf Team Cup ausgetragen wird.

Tino Hermanns



Dr. Wolfgang Kühn (Präsident Golf Club Hubbelrath) mit Tsunejiro und Atsuko Takagi (A. Takagi führt den größten japanischen Buchladen Europas in Düsseldorf)

Jan Geldmacher und Frau Claudia

Heike Kieffer, Dr. Thomas Schmitz DSW (einer der Sponsoren), Dr. Ingrid Resch, Julia Mückenberger

Dr. Thomas Schmitz (li.), Susanne Bunnenberg, Alexander Delank



Dr. Kühn und Andreas Schmitz (Vorstand HSBC Trinkaus)



Takujji Kuniyoshi, Akira Aiyama, Koichi Inokawa, Katsuyuki Shibuya, Mitsuharu Inoue, Katsuhisa Umemoto, Shinji Iiono, Yoshinori Nishimura (Präsident Shiseido Deutschland)



Frau Dr. Ingrid Resch, Rochusclub (Wohltätigkeitsorganisation ZEBRA zugunsten Beratungszentrum Brustkrebsvorsorge)



Herr Joachim Olaf Lehne (Mitglied des Landtags)



Dr. Wolfgang Kühn (li.) mit Dr. Michael Gaul (ehem. Vorstand E.ON – jetzt Verwaltungsrat HSBC Trinkaus), im Hintergrund Dr. Rainer Kluge



Helga und Dr. Rainer Kluge, Monika Kühn



American Women's Club of Duesseldorf e.V. – Das Team erreichte den 2. Platz



Das Midi Team - Michael und Natalie Mekelburger, Nils Hardorp, Dr. Detlef Breyer und Dr. Anitra Breyer, Reinhard Schulz, Constanze Krieger, Kerstin Scholten, Sabine Stüttgen-Ebering, Stefan Adam, Stephan Wersig



Dr. Susanne Gröber-Pohl, Bernd und Marianne Krükel (Albatros Team)





Bernd Krükel (Albatros Team) und Angélique Goller (Organisation)



„Das Buffet“ – Julia Mückenberger, Katsuyuki Shibuya



Team des International Club of Duesseldorf: Renate Klotzbach, Ingeborg Grothgar, Barbara Dörendahl, Hella Tessin, Christina Westermeyer, Gisela Burda, Gerda Pfersdorf



Vizepräsident Thomas Ebering (li.) und Präsident Dr. Wolfgang Kühn bei der Siegerehrung



Team Sultans of Swing – Xavier Bertoli-Sülzenfuß, Joachim Rockenhäuser, Christian Freund, Florian Gäntenberg, Frederic Ludorff, Stefan Freund



Team British Chamber of Commerce – Siegeream!  
v.l. Bill Cole, Thelma Matuk, Trevor Kerslake, Marion Farnschläder, Uwe Krey, Graham Mead (Team Captain)



Yang Jin-Ruhland (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Düsseldorf), Teruko Yanagida, Hirofumi Yanagida (ehem. Präsident Fujil Film Deutschland), Atsuko Takagi (größte japanische Buchhandlung Europas), Marga Schmitz (Unternehmensberatung), Tsunejiro Takagi



Wolfgang Mietke (Team-Captain Landeshauptstadt Düsseldorf)



Jan Geldmacher (CEO Vodafone und Vorstand Arcor)

# Oh Gott, jetzt wird's ernst

## Gedanken eines Jung-Pros

Jetzt ist er Pro. Der Schritt vom deutschen Spitzenamateur ins Lager der Berufsspieler war lange und gut

überlegt. Max Glauert kann Golf spielen, dass hat der 23-Jährige oft genug bewiesen. Nationalspieler, Europameisterschaftsteilnehmer, Deutscher Amateurmeister war der Mann vom GS Hubbelrath, Dritter bei den internationalen französischen Meisterschaften und, und, und. Dass er gegen gestandene Profis bestehen kann, hat der Triumph bei der VGD Golf Team Championship 2008, der offiziellen Mannschaftsmeisterschaft der PGA of Germany, gezeigt. Da hat Max zusammen mit Florian

Fritsch (GC St. Leon Roth) die fast vollständig versammelten nationalen Pros geschlagen - damals war der gebürtige Düsseldorfer noch Amateur. Doch jetzt, wo er am ersten Abschlag seines ersten Turniers, bei dem es um Geld geht, steht, da verirren sich seine Gehirnströme auf einer unerklärlichen Wanderschaft. Und dann hat er sich für seine Playing Pro-Premiere auch noch ausgerechnet einen der längsten deutschen Plätze ausgesucht. Der GreenEagles-Platz in Winsen an der Luhe ist von weiß, also für Pros satte 7208 Meter lang. „Die ersten paar Löcher war es für mich ein völlig anderes, ein neues Spiel. Fünf, sechs Löcher habe ich nur gedacht: Oh Gott, oh Gott, jetzt ist es ernst, Jetzt geht es nicht um Ranglistenpunkte, sondern um meine Zukunft“, erzählt der Ne-Pro lächelnd. Aber dann hat er sich gefangen und spielte sich bei den GreenEagle Classics, einem Turnier der European Professional Development Tour, ins Geld. Als geteilter 29. der Gesamtwertung „sahnt“ der Hubbelrath für seine 228 Schläge (78, 72, 78) 317,55 Euro ab. Sogar die beiden „Horrorlöcher“, die 592 Meter lange sechs und die 645 Meter lange 16, meistert Glauert souverän. In den drei Runden notiert er fünf Pars und ein Birdie auf der Scorekarte.

Bei Glauerts drittem EPD-Turnier läuft es noch besser. Die Bad Waldsee Classics beendet er nach 221 (70, 70, 71) Schlägen als 12. 745,30 Euro sind der Lohn. „Da habe ich wenigstens meine Kosten drin. Nach den ersten drei EPD-Turnieren bin ich nur mit 100 Euro im Minus“, flachst Glauert. Nach nur drei Turnieren findet er sich auf Platz 74 der EPD Tour-Rangliste wieder und hat gute Chancen, sofern er sich noch einmal ins Geld spielt, beim Saisonfinale der besten 72 Spie-

ler, der EPD Tour Championship auf dem GC Hofgut Praforst (2. bis 4. Oktober), dabei zu sein. Inzwischen analysiert er seine Runden besser, haut nicht mehr jedes Ding auf Teufel komm raus in Richtung Fahne. Auf sein langes Spiel kann er sich verlassen („Natürlich kann ich da auch noch besser werden.“), sein kurzes Spiel möchte er derzeit auch mit niemandem tauschen („Da werde ich aber noch zwei, drei Dinge ändern) und, „wenn jetzt noch die Putts kommen. Kann es was werden. Ich kann bestimmt noch drei, vier Putts pro Runde einsparen“, meint Glauert. Deshalb hat er auch schon mit dem deutschen Putt-Guru Christian Marquardt trainiert.

Aber das alles ist nur das Vorgeplänkel, die Pro-Eingewöhnungsphase für den ehemaligen Studenten der Business Administrations an der Fachhochschule Düsseldorf. Sein Ziel heißt Qualifying School der European Tour. Stage 1 (22. bis 25. September) spielt er im Golf & Country Club Fleesensee. Der Platz ist ihm durch mehrere Turniere bekannt. Mindestens 23. muss Glauert werden, um sich für Stage 2 (20. bis 23. November) in Spanien zu qualifizieren. Spätestens ab da wird es richtig schwer, denn die Besten aus Stage 1 und viele Challenge Tour Spieler kämpfen weiter um die European Tour-Startplätze. Die jeweils 25 Besten der vier Stage 2-Turniere erreichen die Final Stage (28. November bis 3. Dezember) im PGA Golf de Catalunya und damit die erbarmungslose Fehde um 30 European Tour-Plätze. „Dreimal gut spielen und man ist durch, man ist auf der European Tour. Das kann ganz schnell gehen. Aber auf der anderen Seite streiten sich mehr als 2000 Golfer um 30 European Tour-Plätze. Selbst wenn man es nicht schafft, heißt das nicht, dass man kein Golf spielen kann“, so Glauert. Nach der Qualifying School hat er erst mal eine gewisse Planungssicherheit für das Jahr 2010.

Egal wie sich seine Pro-Karriere entwickelt, egal wo er auf der Welt Golf spielt, den GC Hubbelrath wird Max Glauert nicht vergessen. „Hubbelrath bleibt mein Club. In den letzten zwei Jahren hat der Club sehr viel für mich getan. Ohne diese Unterstützung wäre ich jetzt nicht da, wo ich bin“, bedankt sich der Jung-Pro.

## Ausbildung im GC Hubbelrath

Nach 3 jähriger Lehrzeit hat Herr Axel Kupfer seine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann im Golf Club Hubbelrath erfolgreich abgeschlossen. Sein beruflicher Werdegang führt Herrn Kupfer nun in den Golf Club Schloss Langenstein in der Nähe des Bodensees, wo er das Sekretariat verstärken wird.

Wir danken Herrn Kupfer sehr herzlich für seinen engagierten, persönlichen Einsatz in den zurücklie-

genden 3 Jahren und wünschen ihm privat und beruflich alles Gute!

Unser neuer Auszubildender, Herr Bernhard Goll hat seine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann Anfang August begonnen. Herr Goll ist 23 Jahr alt und wohnhaft in Düsseldorf, unweit des Golf Club Hubbelrath. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Axel Kupfer (l.), Bernhard Goll

# Immobilien Boeszoermeny

Spezialmakler für hochwertige Individualimmobilien und Renditeobjekte

## Gallberg

- Am Landschaftsschutzgebiet
- Golf und Reiten
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- 3.300 m<sup>2</sup> Parkgrundstück
- ca. 400 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- gute Verkehrsanbindung



- Bj. 1960/1985
- Eigene Auffahrt
- Dachterrasse
- Aussenpool
- Badehaus mit Einliegerwohnung ca. 100m<sup>2</sup>
- Garage + 4 Stellplätze

**KP 1.570.000,- €**

**Thomas Boeszoermeny e. K.**

Herderstr. 42 (Innenhof) · 40237 Düsseldorf · Tel.: 0211 67933-0 · [www.boeszoermeny.de](http://www.boeszoermeny.de) · [info@boeszoermeny.de](mailto:info@boeszoermeny.de)

Wir suchen ständig interessante Immobilienobjekte in ausgesuchter Lage für unsere vorgemerkten solventen Kauf- und Mietinteressenten.



## Timing und Präzision.

Die Kriterien für Erfolg sind fast überall die gleichen. Sie lassen sich auch auf die Wahrung und Mehrung von Vermögen anwenden: Timing, Augenmaß, Talent und stetes Training.

In der Tradition einer Privatbank mit nahezu 225 Jahren Erfahrung und den Möglichkeiten einer der bedeutendsten Bankengruppen der Welt wissen wir, wovon wir reden.

Lernen Sie uns als Pro bedeutender Vermögen kennen.



**HSBC**  **Trinkaus**

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG · Königsallee 21/23 · 40212 Düsseldorf  
Telefon +49 211 910-4440 · [www.hsbc-trinkaus.de](http://www.hsbc-trinkaus.de)



## Golf Wildlife



Greenkeeper Gottfried Newinscheni mit dem Balkenmäher bei der Arbeit



Heuballen, im Hintergrund der Balkenmäher und die Ballenpresse

## Aushagerungsflächen

Eines der größten Probleme unserer Natur und Landschaft ist die schleichende Überdüngung der Lebensräume. Insbesondere die Anreicherung mit Stickstoff führt dazu, dass offenere Habitats immer schneller zuwachsen und sich artenärmere Lebensgemeinschaften einstellen. Im Extremfall entstehen zum Beispiel Reinbestände der Brennnessel, die mittels Knöllchenbakterien in ihren Wurzeln in der Lage sind, noch zusätzlich atmosphärischen Stickstoff zu binden, sodass sich ein sich selbst verstärkender Überdüngungseffekt einstellt.

Hauptauslöser der Überdüngung ist jedoch die Landwirtschaft sowie der Verkehr, da in Verbrennungsmotoren durch die Verbrennung fossiler Energieträger Stickstoffverbindungen freigesetzt werden. Bei dem Verbrennungsvorgang entstehen Stickoxide und andere Stickstoff-Verbindungen. Sowohl die oxidierten, als auch die reduzierten Stickstoffverbindungen werden über die Luft verfrachtet und tragen zu einem beträchtlichen Teil zur Eutrophierung benachbarter Lebensräume bei.

Klassische Bewirtschaftungsformen, insbesondere die Wiesenmahd, haben einen dagegen aushagernden Effekt auf die Lebensräume, da über das Mahdgut Nährstoffe ausgetragen werden. Diese Nutzungsform ist heutzutage kaum mehr verbreitet, da Grünlandflächen und Brachen im Umfeld der Ballungsgebiete überwiegend mit Reitpferden beweidet werden.

Artenreichere, magere Wiesenstandorte gehören daher auch in Düsseldorf zu den eher seltenen Lebensräumen und sind großflächig nur noch in der Urdenbacher Kämpe sowie auf den Rheindeichen zu finden.

Auf unserem Gelände finden sich noch viele Wiesenblumen, da die Überdüngung auf Teilflächen noch nicht zu weit fortgeschritten ist. Um diese Bereiche zu fördern und den Artenreichtum unseres Platzes zusätzlich zu erhöhen, hat es sich unser Club zum Ziel gemacht, größere Flächenanteile unseres Platzes auszuhagern. Dies ist auch ein Ziel, dass mit

dem Deutschen Golfverband für die Silberzertifizierung unseres Platzes im Programm "Golf und Natur" vereinbart wurde.

Dazu werden Flächen außerhalb der Spielbahnen, oft entlang von Gehölzstrukturen, Obstwiesen oder Bächen, mit dafür geeignetem besonders leichten Geräten gemäht. Das Mahdgut wird anschließend zu Heuballen verpresst und als Futter abgegeben. Somit werden den Flächen Nährstoffe entzogen und konkurrenzschwächere Arten können sich wieder verstärkt durchsetzen. Diese Maßnahme soll längerfristig kontinuierlich umgesetzt werden, um den seltenen Wiesengesellschaften auf unserem Platz dauerhaft eine Chance zu geben. Die Schmetterlinge, Wildbienen und viele weitere Insekten, werden es uns danken.

Dr. Gerd W. Thörner  
Dipl. Geogr. Tobias Krause

## Niederrhein-Preis

Beim diesjährigen Niederrhein-Preis, ein Turnier gegen Par für Spieler mit einer Spielvorgabe bis -19,4 ging das Silber bei den Damen in diesem Jahr an die Zwillinge Patricia und Theresa Schmitz. Patricia gewann das 1. Netto mit Netto eins unter Par (37 Pkt.), Theresa das 2. Netto mit Netto Par (36 Pkt.) Bei den Herren gewann Dirk Dölle das 1. Netto (Netto +2 bzw. 38 Stableford-Pkt.) im Stechen vor Alexander Vent (Netto +2 bzw. 38 Pkt.). Der Bruttopreis ging an Max Glauert mit Brutto +3.



# Sportliche Leistungen im Golf Club Hubbelrath 2009

Termine & Ergebnisse (Stand: August 2009)

<b>Mannschaftsleistungen</b>				
<b>Clubmannschaft gemischt</b>				
26. bis 28. Juni 2009	1. Platz	Willy-Schniewind-Mannschaftspreis	GC Am Alten Fließ	
<b>Herrenmannschaft</b>				
16. bis 19. Juli 2009	2. Platz	1. Bundesliga	Sporting Club Berlin Scharmützelsee	
<b>Damenmannschaft</b>				
16. bis 19. Juli 2009	Klassenerhalt	1. Bundesliga	Sporting Club Berlin Scharmützelsee	
<b>Jugend</b>				
Jugendliga I Regional-Liga Gruppe B	6. Spieltag 3. Platz im DGC	Gesamtschläge über CR: 236,0 Gesamtplatzierung: 2		
Jugendliga II Landes-Liga Gruppe C	6. Spieltag 3. Platz im GC Mülheim	Gesamtschläge über CR: 331,4 Gesamtplatzierung: 2		
Jugendliga III Bezirks-Liga Gruppe J	6. Spieltag 1. Platz im GC Essen-Heidhausen	Gesamtschläge über CR: 601 Bruttopunkte Gesamtplatzierung: 3		
Jungen-Mannschaft	1. Platz	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Quali 9,0 über CR-Wert	GC Duvenhof	
Mädchen-Mannschaft	1. Platz	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Quali 3,0 über CR-Wert	GC Duvenhof	
<b>Jungsenioren</b>				
	<b>1. Mannschaft</b>		<b>2. Mannschaft</b>	
	2. Liga Gruppe A, 4. Spieltag 3. Platz im Bochumer GC	Gesamtschläge über CR: 283,5 Gesamtplatzierung: 4	5. Liga Gruppe J, 2. Spieltag 1. Platz im Niederrh. GC Duisburg	Gesamtschläge über CR: 376,5 Gesamtplatzierung: 2
<b>Jungseniorinnen</b>				
	2. Liga Gruppe B, 5. Spieltag 2. Platz im GC Leverkusen	Gesamtschläge über CR: 320,5 Gesamtplatzierung: 1		
<b>Senioren</b>				
	5. Liga Gruppe K, 5. Spieltag 4. Platz im GSV Düsseldorf	Gesamtschläge über CR: 602 Gesamtplatzierung: 4		
<b>Seniorinnen</b>				
	3. Liga Gruppe C, 5. Spieltag 5. Platz im GC Essen-Heidhausen	Gesamtschläge über CR: 526,5 Gesamtplatzierung: 1	5. Liga Gruppe C, 4. Spieltag 3. Platz im GC Miel	Gesamtschläge über CR: 560,5 Gesamtplatzierung: 1

## Einzelenerfolge im Spitzensport

29.05 – 31.05.09	Maximilian Glauert	3. Platz	French Men´s Amateur Stroke Play Championship 2009	
06.06 – 07.06.09	Marc Christopher Siebiera	1. Platz	NRW Meisterschaft AK-Offen	GC Mülheim
06.06 – 07.06.09	Susanne Rayermann	3. Platz	NRW Meisterschaft Jungseniorinnen	Bochum GC
06.06 – 07.06.09	Sandra Koch	10. Platz	NRW Meisterschaft Jungseniorinnen	Bochum GC
14.06.2009	Caroline Masson	Halbfinale	Ladies' British Amateur Championship 2009	
13.06 – 14.06.09	Nicolai von Dellingshausen	1. Platz	NRW Meisterschaft AK-16	GC Schloß Moyland
13.06.2009	Tim Bombosch	3. Platz	NRW Meisterschaft AK-12	GC Rhein-Sieg
13.06 – 14.06.09	Vivien Ivan	3. Platz	NRW Meisterschaft AK-14	GC Rhein-Sieg
13.06 – 14.06.09	Clara Schwabe	3. Platz	NRW Meisterschaft AK-14	GC Rhein-Sieg
13.06 – 14.06.09	Maximilian Rottluff	2. Platz	NRW Meisterschaft AK-16	GC Schloß Moyland
	Maximilian Kieffer	9. Platz	British Amateur Open	St. Andrews
30.07 – 02.08.09	Maximilian Kieffer	6. Platz	International Amateur Championship of Ausria	GC Schloß Schönborn
07.08 – 09.08.09	Maximilian Rottluff	1. Platz	Harder Junior Masters	
06.08.2009	Caroline Masson	20. Platz	U.S. Womens Amateur Championship	Old Warson Country Club
06.08. – 09.08.2009	Maximilian Kieffer	1. Platz	International Amateur meisterschaft	Gut Kaden Golf und Land Club
21.08. – 23.08.09	Clara Schwabe	6. Platz	DM AK 16	GC Berlin Wannsee
21.08. – 23.08.09	Max Rottluff	4. Platz	DM AK 16	GC Chiming
21.08. – 23.08.09	Moritz Hausweiler	5. Platz	DM AK 16	GC Chiming
21.08. – 23.08.09	Nicolai von Dellingshausen	7. Platz	DM AK 16	GC Chiming

## Damengolf am 18. 06. 2009

Bei schwülwarmen Wetter starteten nur 9 Golferinnen auf dem Ostplatz um den Pokal. 2 Damen spielten 9 Löcher. Unser Course war in einem tadellosen Zustand. Die satten grünen Fairways und das dunkle Rot der Blutbuchen erfreuten das Auge. Allerdings waren die Greens sehr, sehr schnell. Brutto gewann mit 95 Schlägen Annegret Seibel, die das beste Netto – da Brutto vor Netto – an Susanne Bunnenberg abgeben musste (Netto 80). Trotz der Hitze war es ein wunderbarer Golfnachmittag.

## Damengolf-Pokal am 30. Juli 2009

Ganz typisch ist, dass beim vorgabewirksamen Zählwettbewerb sich nur sehr wenige Damen melden. Es waren nur 14 Spielerinnen für die Volle Runde und 7 Damen für 9 Löcher gemeldet.

Da der Course in vorzüglichem Zustand und das Wetter auch herrlich war, gab es recht gute Ergebnisse. Es wurde auch der Longest Drive ausgespielt, den Christa Zigan gewann, die überhaupt unser Ass im Gewinn ist. Herzlichen Glückwunsch Christa! L.K.

1.Netto:	Sabine Stüttgen-Ebering	68 Schläge
2.Netto:	Christa Zigan	69 Schläge
3.Netto:	Sabine Paudler	72 Schläge

## Damengolf Jab Anstoetz am 2. Juli 2009 / Ostplatz

Das Jab-Anstoetz-Turnier für die Ladies ist ein besonders beliebtes Wettspiel. Nicht nur gibt es für jede Golferin eine praktische Steppweste und geschmackvolle Preise zu gewinnen, nein auch die Werbung in Verbindung mit der Düsseldorfer Firma RICK für Gardinen und Einrichtungsdesign ist immer wieder für uns anregend und interessant. Am liebsten würde man seine 4 Wände gleich umgestalten und renovieren. Übrigens läuft das Turnier unter Eclectic. Wir können an drei Wettspielnachmittagen unser Score verbessern. Da es an diesem Donnerstag sehr heiß und schwül war, Herr Ott sogar das Spiel wegen Gewitter unterbrechen ließ, waren die Ergebnisse nicht bei allen Teilnehmern berauschend. Einige Gol-

ferinnen brachen aus Furcht vor Blitzschlag das Spiel ab. Es dauerte lange bis die Ergebnisse feststanden. Ein Glas Prosecco gestiftet von Susanne Storm-Sammeck und Karin Gurk versüßte uns die Zeit.

Von den 18-Loch-Spielerinnen gewann  
 Brutto: Sabine Paudler  
 Von den 18-Loch-Spielerinnen gewann  
 Netto: Teruko Yanagida  
 Von den ersten 9 Löchern gewann  
 Netto 20: Liselott Kehr  
 Von den zweiten 9 Löchern gewann  
 Netto 19: Gabriele Wawrowsky  
 Den Longest Drive schlug Elli Marten. Nearest to the Pin schaffte Dr. Antonella Guidi.



Alle Gewinner stellten sich gerne unserer Hoffotografin Erica Schorsch für ein Erinnerungsbild.

## Damenteller am 9. Juli 2009

Bei etwas bedecktem Wetter starteten 27 Golferinnen auf dem Ostplatz, während nur 4 Damen sich für 9 Löcher entschieden. Der Course zeigte sich nach dem Regen der vergangenen Tage wunderbar saftig und die Greens waren in Top – Zustand. Leider begann es zwischendurch zu regnen, sodass Wartezeiten in den Hütten obligatorisch waren und es lange dauerte, bis alle Spielerinnen im Clubhaus landeten.

Skudden. Diese Herde mit etwa 22 Tieren weideten links vom Loch vier. Als unser Flight am Abschlag von der 4 stand, begann es zu regnen. „Schaut mal“, sagte ich zu meinen Mitspielerinnen, „wie klug die Schafe sind“. Im „Gänsemarsch“ formierten sich die Skudden als sie die ersten Regentropfen fühlten und marschierten ordentlich über ein Holzbrett in ihre schützende Hütte. Die Schafe waren viel klüger als wir Golfer, die im Regen weiterspielten.

Eine Story möchte ich noch berichten: Herr Dr. Thörner schrieb im letzten Heft der Club-Nachrichten einen Artikel über unsere Schafe, die sogenannten

Nettogewinner Gruppe A	Punkte
Gerda Horscht	38
Sabine Paudler	34
Inge Gummert-Winkhaus	34
Nettogewinner Gruppe B	Punkte
Karin Gurk	36
Elli Marten	33
Susanne Storm-Sammeck	32

Die gewerteten Punkte wurden mit diesem CSA-Wert angepasst: + 3. Von den 9-Loch-Spielerinnen gewann Marita Schafhausen mit 16 Nettopunkten. L.K.

## Damenteller am 6. August 2009

Es war wohl der heißeste Tag dieses Sommers an dem 35 Ladies für 18 Löcher auf dem Ostplatz angetreten waren. 5 Damen starteten nur für 9 Löcher. Da wir 9-Loch-Spielerinnen nach dem Match schon am Rande unserer Kraft waren, hatten wir große Hochachtung vor den gar nicht so erschöpft aussehenden Spielerinnen, die die große Runde bewältigt hatten. Es ging um den Silberteller und nebenbei wurden die Ergebnisse als Eclectic für das Jab-Anstoetz-Turnier gewertet, welches neulich im Regen abgebrochen werden musste. Den Longest Drive schoss Susan-

ne Bunnenberg. Den Nearest-to-the-Pin an Loch 4 schlug Rose-Marita Piecq. Gewinner von 9 Löchern: Ilse Hermann mit 19 St. Punkten.

Ergebnisse Gruppe A		
1.	Sabine Paudler	Netto 37
2.	Susanne Bunnenberg	Netto 37
3.	Lisa Schulte-Borberg	Netto 35
Ergebnisse Gruppe B		
1.	Renate Weygand	Netto 35
2.	Barbara Nocken	Netto 35
3.	Marita Rundholz	Netto 34

Übrigens tummelten sich bei Loch 7 nicht nur die beiden Kanada – Gänsepaare mit ihren je 4 Jungen, sondern mindestens 20 neue Gänse. Frage an Herrn Dr. Thörner: sind diese Gänse vom Unterbacher See ausgewiesen worden oder haben sie einfach begriffen, dass unser Course ideale Lebensbedingungen bietet. L.K.

## Damengolfausflug am 16. Juli 2009

Unser Jahresausflug ging zum Golf-Club Schwarze Heide (Bottrop-Kirschellen) und war ein ganz besonderes Erlebnis. Nicht nur das warme Sommerwetter spielte mit, auch der landschaftliche so schön gelegene Course mit seinen Wasserläufen, kleinen Seen und Teichen, den abwechslungsreichen Baumgruppen und der Ruhe, die herrschte, nahm uns alle ganz gefangen.

Die Hinfahrt frühmorgens war Dank Flyer kein Problem. Alle 36 Golferinnen waren pünktlich zur Stelle und wurden mit Kaffee, Orangensaft und belegten Brötchen begrüßt. Claudia Boeminghaus und Andrea Ritschel, die Gewinner vom vergangenen Jahr, hatten sich mit der Ausrichtung des Turniers viel Mühe gegeben. Jede Teilnehmerin durfte einen Golfball, der mit einer großen roten Zahl gezeichnet war, aus einem Ständer nehmen. Alle Zahlen waren zweimal vertreten, so dass die beiden Dreien oder Achten zusammen als Team antreten mussten. Dieses Losverfahren

brachte Spielerinnen zusammen, die wegen des unterschiedlichen Handycaps sonst kaum Gelegenheit haben, miteinander zu fighten.

Ab 11 Uhr war Abschlagzeit für jeweils 2 Teams. Das bessere Ergebnis wurde gewertet. (4-Ball-Bestball) Mit einer kleinen Pause, in der es gekühlte Getränke, Kaffee und Streuselkuchen gab, brachten wir es doch auf 5 Stunden, um die Runde bei dem heißen Wetter zu beenden. Im sehr schönen, interessanten und funktionalen Clubhaus, was noch nicht lange besteht, konnten wir duschen und uns anheben. Dann ging es auf die schattige Terrasse, wo uns Andrea anlässlich ihres gebabten Geburtstages Prosecco spendierte. Das ließ unseren Kreislauf wieder anheben. Dann folgte das leckere, sommerliche Abendessen unterbrochen von der Siegerehrung.

Das Gewinnerpaar Ilse Hermann/Barbara Steinbrenner mit 44 Nettopunkten wurde tüchtig bejubelt, denn

sie sind im Jahr 2010 für den Damenausflug zuständig. Gleich dahinter mit je 43 Nettopunkten kamen Angelika Hüsgen / Eva-Maria Platte und Gabriele Wawrowsky / Eva-Susanne Schmidt.

Christiane Klever schoss den Nearest-to-the-Pin und Sabine Stüttgen Ebering war der longest Drive sicher. Alle Gewinner wurden mit besonders geschmackvollen Geschenken belohnt. Aber auch wir anderen bekamen alle einen Golfball zur Erinnerung mit Logo.

Dank an Claudia und Andrea für Organisation und Engagement! Fazit: Diesen abwechslungsreichen Golfplatz sollte man öfters besuchen, liebenswürdiger Empfang, Exzellente Küche, tolle Stimmung!

L.K



## Seniorenkreis – Sonnenwendturnier am 21.06.2009

Auch wenn die Sonne sich hinter Wolken verbarg und sich den Blicken der 21 Golfseinioren entzog, die sie gerne um 5.15 Uhr zum Start ihres Wettspieles über den Horizont aufgehend begrüßt hätten, schickte sie gerade genug Licht, um die ersten Drives noch verfolgen zu können. Aber dies tat der Spielfreude der Teilnehmer keinen Abbruch, auch nicht der Regen, der 2 Bahnen lang das Spiel begleitete. Als gegen 8.30 Uhr die Flights von der Runde zurück kamen, trafen sie auf die ersten, noch schlaftrunken wirkenden Teilnehmer des Monats- wettspiels auf dem Ostplatz. Das von Frau Mexner lukullisch zubereitete Frühstück, zu dem Herr Dr. Heinz Kriwet, wie schon seit vielen Jahren, seine Golf Freunde nach dem Sonnenwendturnier eingeladen hatte, war gerade das Richtige, um in geselliger Runde den Beginn des längsten Tages des Jahres zu feiern. US

1. Brutto	Walter Hostert	24 Pkt.
1. Netto und Wanderpreis	Dr. Werner Funke	38 Pkt.
2. Netto	Heinz Bredtmann	38 Pkt.
3. Netto	Paul H. Pletsch	37 Pkt.
1. Netto 80+	Dr. Werner Funke	38 Pkt.
2. Netto 80+	Heinz Bredtmann	38 Pkt.
3. Netto 80+	Eugen Pollack	30 Pkt.

## Bergischer Löwe am 28. Juni 2009

Der „Bergische Löwe“ – gesponsert vom Bankhaus Trinkaus & Burkhardt - rief in diesem Jahr zum 44. Mal zur Teilnahme am Wettbewerb um die geschmackvollen Silberpokale. Möglicherweise war sein Brüllen nicht laut genug, da sich nur 20 Teilnehmer in die Meldeliste eintrugen. Obwohl tags zuvor ein gewaltiges Gewitter den Platz überflutet und die Bunker in einen erschreckenden Zustand versetzt hatte, hatten die Geenkeeper ein Wunder vollbracht und alles wieder perfekt hergerichtet. Damit waren beste Spielvoraussetzungen gegeben, die die Spieler allerdings nicht nutzten, so dass die Ergebnisse mit einem CSA-Wert von +3 „aufgewertet“ werden mussten. Das schlechte Spiel störte die Teilnehmer aber nicht, da sie im Anschluss von einem köstlichen Essen verwöhnt wurden, zu dem die Geburtstags- jubilare Herr Dr. Klaus Hellmann und Herr Dr. Günter Weber ihre Golf Freunde zur Feier von 170 Lebensjahren eingeladen hatten. Gerne hörten die Teilnehmer die Worte von Herrn Dr. Weber, dass er sich freuen würde, in 5 Jahren wieder in gleicher Runde zu feiern. US

1. Netto	Dr. Rolf Kämmerling	36 Pkt.
2. Netto	Jürgen Fourmont	34 Pkt.
3. Netto	Dieter A.Kessler	33 Pkt.

## Seniorenkreis – SSG Cup am 24.Juni 2009

Nachdem die Austragung des SSG-Cups im Mai abgesagt werden musste, wurden die Teilnehmer jetzt durch „Bilderbuchwetter“ entschädigt. 66 Seniorinnen und Senioren traten zum Wettbewerb um die wertvollen Preise an, die von den Sponsoren nun schon im 6. Jahr gestiftet worden waren. Auch wenn die Runde auf dem Westplatz etwas länger als üblich dauerte, da in 4er-Flights gestartet werden musste, war es bei diesem herrlichen Wetter ein Vergnügen, reichlich vier Stunden den Platz zu genießen. Trotzdem waren alle Teilnehmer froh, als sie sich im Anschluss auf der sonnigen Terrasse bei kühlen Getränken und

herzhaften Speisen erfrischen konnten. Bei der Siegerehrung dankte der Seniorenkaptän nochmals den Sponsoren – besonders Herrn Helmut Hortscht – der sich als Initiator des SSG-Cups seit Jahren um die Beschaffung der Preise gekümmert hat. US

1. Brutto	Frank-Dieter Hermann	27 Pkt.
1. Netto A und Wanderpreis	Iris Scheel	36 Pkt.
2. Netto A	Christa Jacobs	35 Pkt.
1. Netto B	Jens Fischer	43 Pkt.
2. Netto B	Dr. Werner Funke	39 Pkt.



Preisträger des SSG-Cups (v.l.): Jens Fischer, Dr. Werner Funke, Iris Scheel, Christa Jacobs, Frank-Dieter Hermann

## Freundschaftsspiel mit dem Dortmunder GC

Zum 43. Mal wurde das Freundschaftsspiel zwischen den Senioren des Hubbelrather und Dortmunder Golfclubs ausgetragen. Diesmal hatten die Hubbelrather wieder die Freude, die Dortmunder Golf Freunde auf ihrer Anlage begrüßen zu können. Herrliches Wetter und ein bestens gepflegter Platz schafften ideale Spielbedingungen für den Wettkampf auf dem Ostplatz. Nach einem Einzel mit Putwertung über 9 Loch konnten sich die Teilnehmer bei einem mediterranen Imbiss stärken, bevor sie in anderer Flightzusammensetzung nochmals 9 Loch als Vierer Auswahldrive/Lochwettbewerb miteinander spielten. Beim anschließenden gemeinsamen Essen wurde manche Golf Freundschaft bei einem Glase Wein vertieft und so kam bei unseren Gästen auch keine Traurigkeit auf, als Hubbelrath als Gewinner aller 3 Disziplinen feststand. Gerne nahmen die Hubbelrather die Einladung für das nächste Jahr an, um die Tradition dieses ältesten Freundschaftsspieles fortzusetzen. US

## Monatswettbewerb am 08. Juli 2009

Es hatte sich wohl herumgesprochen, dass es ein besonders leckeres Essen nach dem Wettbewerb geben sollte, denn es hatten sich trotz mäßiger Wetterprognose 46 Teilnehmer zum Vierball-Bestball auf dem Westplatz angemeldet. Glücklicherweise hielt „Petrus“ den Regen 16 Loch lang zurück, schüttete ihn dann aber umso stärker vom Himmel herab. Durchnässt – aber immer noch gut gelaunt kamen die Teilnehmer ins Clubhaus zurück, um sich nach ausgiebiger Trocknung zum Geburtstagsessen zu versammeln. Hierzu hatten Herr Wolfgang Herweg und Herr Ekkard Frhr.von Müllenheim-Rechberg ihre Golf Freunde eingeladen, um mit ihnen 140 Lebensjahre zu feiern. Die Stimmung blieb bei allen Teilnehmern ausgelassen, auch wenn sie bei der Siegerehrung nicht auf dem „Treppchen“ standen. US

1. Brutto	Dr. Rolf Kämmerling Michael Hager	35 Pkt.
1. Netto	Dr. Rolf Kämmerling Michael Hager	39 Pkt.
2. Netto	Detlef Scholten Albrecht Peiffer	39 Pkt.
3. Netto	Eberhardt Brauner Hans-Willi Berkenbusch	39 Pkt.

Einzelwertungen:		
1. Netto 80+	Heinz Bredtmann	29 Pkt.
2. Netto 80+	Dr. Werner Funke	25 Pkt.
3. Netto 80+	Eugen Pollack	US

## Seniorenkreis und Seniorinnen / Ausflug zum GC Weselerwald

45 Golferinnen und Golfer hatten sich für den Ausflug zum GC Weselerwald angemeldet und trotz wiederholter Ankündigung von Schauern und Gewittern erschienen alle Teilnehmer pünktlich zum Start der Runde. Der weitestgehend flache, wunderschöne Platz bot zahlreiche Schwierigkeiten durch seine Länge, viele die Bahnen kreuzende Wasserhindernisse und immer wieder zu umspielende Bäume. Nachdem die ersten Flights das Clubhaus wieder

erreicht hatten, brauten sich doch diverse Gewitterwolken zusammen und nachdem mehrfach deutliches Donnern zu hören war, brachen einige Flights das Spiel ab. Andere hatten großes Vertrauen in ihre Schutzengel und spielten trotz Warnung die Runde zu Ende. Glücklicherweise kamen alle Teilnehmer unbeschadet ins Clubhaus zurück bis auf einen Spieler, der unfreiwillig ein Bad in einem der vielen Wasserhindernisse genommen hatte.

Beim gemeinsamen Essen im rustikalen Clubhaus herrschte eine sehr ausgelassene Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als bei der Siegerehrung südafrikanischer Weine, von Herrn Rainer Wittmann gestiftet, als Preise vergeben wurden. Als sich die Teilnehmer auf den Heimweg machten, waren sich alle einig, dass es wieder ein wunderschöner Golftag gewesen war. US



Legende zum Bild. Fast alle Teilnehmer des Seniorenkreisausfluges zum GC Weselerwald

Ergebnisse (9 Loch):	
Damen Netto A Punkte	
1. Christa Jacobs	21
2. Barbara Steinbrenner	17
3. Etta Lohmar	14
Damen Netto B Punkte	
1. Sibyll Fricke	17
2. Brigitte Wittmann	16
3. Ilse Hermann	14
Herren Netto A Punkte	
1. Frank-Dieter Herrmann	18
2. Kurt Steinbrenner	15
3. Wolfgang Herweg	14
Herren Netto B Punkte	
1. Helmut Hortsch	15
2. Hans-Willi Berkenbusch	14
3. Dr. Friedrich A. Schmidt	14

## Seniorenkreis und Seniorinnen / Texas-Scramble am 29. Juli 2009

38 Seniorinnen und 34 Senioren hatten das Glück einen Platz auf der Startliste zum Texas-Scramble zu erhalten, während mehrere Kandidaten auf der Warteliste noch bis zur letzten Stunde auf Absagen hofften. Bei herrlichem Wetter und besten Platzbedingungen konnten die Teilnehmer auf dem Westplatz nun um möglichst viele Brutto- und Nettopunkte kämpfen, die bei diesem Spielmodus meistens traumhafte Werte erreichen. So kamen denn die meisten Teilnehmer auch gut gelaunt und erwartungsfroh von der Runde zurück und genossen erstmal auf der sonnigen Terrasse ein erfrischendes Getränk. Auch wenn es bei der Siegerehrung wegen einer falsch ausgefüllten Scorekarte anfänglich Unstimmigkeiten gab, konnte dies die gute Stimmung der meisten Teilnehmer über diesen schönen Golftag nicht trüben. US

Brutto	Punkte
1. Barbara Fischer · Eva-Susanne Schmidt Klaus H. Burghard · Dieter Lohmar	43
Netto A	Punkte
1. Dr. Brigitte Fröling-Deselaers Lisa Schulte-Borberg · Eduard J.C. Huydts	55
2. Hannelore Karge · Dr. Ingrid Resch Dr. Walter Hüppe · Dr. Rolf Kämmerling	54
3. Sabine Stüttgen-Ebering · Edith Vaterrodt Willi Grineisen · Dr. Rolf Schallen	53
Netto B	Punkte
1. Barbara Fischer · Eva-Susanne Schmidt Klaus H. Burghard · Dieter Lohmar	60
2. Liselott Kehr · Ingeborg Wehrspohn Hans-Willi Berkenbusch · Dr. Gerd Lösche	58
3. Gabriele Wawrowsky · Renate Weygand Dr. Walter Jancke · Dr. Heinz Kriwet	56

Anzeige

Die Spezialisten  
für schönen Urlaub  
mit Kindern.

Kinder Reise Welt

Sülzburgstr. 189 · 50937 Köln  
Tel.: 0221/94 22 150 · www.kinderreisewelt.de



Einige Preisträger beim Texas-Scramble

# Monatsplan September und Oktober 2009

September 2009				
<b>Wettspiele</b>				
Samstag	05.09.09	07.00 Uhr	Ostplatz	Clubmeister Da/He/ Jungsenioren/Jungseniorinnen/ Jugend
Sonntag	06.09.09	07.00 Uhr	Ostplatz	Clubmeister Da/He/ Jungsenioren/Jungseniorinnen/ Jugend
Samstag	12.09.09	10.00 Uhr	Westplatz	Clubmeister Senioren u. Seniorinnen
Sonntag	13.09.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Clubmeister Senioren u. Seniorinnen
Sonntag	20.09.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Jan-Wellem-Preis
Samstag	26.09.09	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit
Sonntag	27.09.09	10.00 Uhr	Westplatz	Alt & Jung
<b>Seniorenkreis</b>				
Mittwoch	02.09.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Sen. + Herren
Mittwoch	16.09.09	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren
Mittwoch	23.09.09	13.00 Uhr	Westplatz	Sen. + Herren
Mittwoch	30.09.09	13.00 Uhr	Westplatz	Sen. + Seniorinnen
<b>Damengolf</b>				
Donnerstag	03.09.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Schmuck & Kosmetik
Donnerstag	10.09.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Pokal
Donnerstag	17.09.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Teller
Donnerstag	24.09.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Dooley's Day
<b>Gruppenspiele</b>				
Freitag	11.09.09	10.00 Uhr	Ostplatz	DLPW-Open
<b>Midi-Treffen</b>				
Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr				
<b>Jugendgolf</b>				
Siehe Jugendtafel				
<b>Clubräume reserviert</b>				
Sonntag	06.09.09	18.00 Uhr	Siegerehrung Clubmeister	
Freitag	11.09.09	18.30 Uhr	Abendveranstaltung DLPW Open	
Sonntag	13.09.09	15.00 Uhr	Siegerehrung Clubmeister Senioren/Seniorinnen	

Oktober 2009				
<b>Wettspiele</b>				
Samstag	03.10.09	12.00 Uhr	Ostplatz	Oktoberfest Turnier
Sonntag	11.10.09	09.00 Uhr	Ostplatz	Monatspreis
Samstag	17.10.09	09.30 Uhr	Ostplatz	Rabbit
Sonntag	18.10.09	09.30 Uhr	Ostplatz	Zwei-Schläger-Turnier
Dienstag	20.10.09	10.00 Uhr	Ostplatz	Jugendferienturnier
<b>Seniorenkreis</b>				
Mittwoch	07.10.09	12.00 Uhr	Ostplatz	Sen. + Herren
Mittwoch	14.10.09	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren
Mittwoch	21.10.09	12.00 Uhr	Ostplatz	Sen. + Herren
Mittwoch	28.10.09	12.00 Uhr	Westplatz	Sen. + Seniorinnen
<b>Damengolf</b>				
Donnerstag	08.10.09	13.00 Uhr	Westplatz	Teller
Donnerstag	15.10.09	13.00 Uhr	Ostplatz	Texas-Scramble
Donnerstag	22.10.09	13.00 Uhr	Westplatz	Flaggenwettbewerb
Donnerstag	29.10.09			Abschlussabend
<b>Gruppenspiele</b>				
Samstag	10.10.09	08.00 Uhr	Ost/West	Henkel
Samstag	24.10.09	08.30 Uhr	Westplatz	Golf und Gans
<b>Bridge</b>				
Jeden Dienstag vom 20.10.09 – 13.04.10 ab 15:00 Uhr				
<b>Jugendgolf</b>				
Dienstag	20.10.09	10.00 Uhr	Ostplatz	Jugend-Ferien-Turnier
<b>Clubräume reserviert</b>				
Dienstag	03.10.09	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	24.10.09	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Donnerstag	29.10.09	18.00 Uhr	Kaminhalle	

## Neuer **Bridgekurs** im Rochusclub mit **Marc Schomann**

Ab Herbst findet in den Räumen des Rochusclub ein neuer Bridgekurs statt. Ziel ist es, den Bridgeinteressenten ohne weiteres Vorwissen schnell und auf einfache Weise ausbaufähige Bridgekenntnisse zu vermitteln, um eine kurzfristige Teilnahme an privaten Turnieren und Bridgerunden zu ermöglichen.

- Teilnehmerkreis: Mitglieder der befreundeten Clubs und Gäste
- Den Unterricht erteilt Herr Marc Schomann, Düsseldorfer Bridgeakademie.
- Kosten: 130,- Euro pro Teilnehmer für 10 Doppelstunden
- Termine: Sonntag, 08.11.2009, 15.11.2009, 22.11.2009, 29.11.2009, 06.12.2009, 13.12.2009, 14.02.2010, 21.02.2010, 28.02.2010, 07.03.2010  
Uhrzeit: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Bitte melden Sie sich bei Frau Niepagenkemper im Rochusclub an (Tel: 0211 95 96 435).

Roland Siegert

# Die Spezialisten für schönen Urlaub mit Kindern.



[www.kinderreisewelt.de](http://www.kinderreisewelt.de)

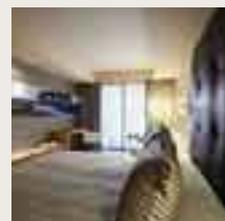
Sülzburgstr. 189 • 50937 Köln • Tel.: 0221/94 22 150

**SONDERREISE GRAN CANARIA  
LIMITIERTES KONTINGENT**

**1 WOCH  
INKL. FLUG  
AB € 850,-**

**LOPESAN  
BAOBAB**

RESORT  
MELONERAS - GRAN CANARIA - ESPAÑA



# Golfen ...

Gran Canaria – eine Oase für den ambitionierten Golfer: Spielen Sie 365 Tage im Jahr Golf auf insgesamt neun Golfplätzen innerhalb eines Radius von nur 50 km. Dank dieser kurzen Distanzen ist es einfach, mehrere, in völlig unterschiedliche Landschaftsbilder eingebettete Anlagen miteinander zu kombinieren. Und die Spieleigenschaften der Plätze, die von angesehenen internationalen Platzdesignern entworfen wurden, sind wirklich beeindruckend.

- 1 Real Club de Golf de Las Palmas
- 2 El Cortijo Club de Campo
- 3 Oasis Golf
- 4 Maspalomas Golf
- 5 Salobre Golf & Resort
- 6 Anfi Tauro Golf, Pitch & Put
- 7 Lopesan Meloneras Golf
- 8 Las Palmeras Golf
- 9 Anfi Tauro Golf

Gran Canaria



## LOPESAN BAOBAB \*\*\*\*\* LUXUS MIT AFRIKANISCHEM FLAIR

Exotisches Flair, faszinierende Architektur und herausragende Küche – besonders Genießer können hier auf Entdeckertour gehen. Erleben Sie dieses neue und einzigartige Ferien-Resort im afrikanischen Stil und lassen Sie sich auf höchstem Niveau verwöhnen!

### Sonderangebot zu Sonderpreisen für Schnellentschlossene

Ein Angebot von  <b>IFA</b> HOTELS & RESORTS 	<b>Preis pro Person *</b> inkl. Flug ab/bis Düsseldorf mit TUfly, Reiserücktrittsversicherung Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen	<b>Termin</b> 28.11. – 05.12.09
	im Doppel Standard / Frühstück	850,- €
	im Doppel Standard / HP	920,- €
	im Doppel Superior mit Meerblick / Frühstück	950,- €
	im Doppel Superior mit Meerblick / HP	990,- €
	Zuschlag für Doppel als Einzel	199,- €

### Buchung und weitere Informationen

IFA Reisevermittlungs GmbH  
 „Sonderreise Gran Canaria“  
 Postfach 200354  
 D 47019 Duisburg  
 Tel.: 0203 99276-60  
 0800 3210321 (gebührenfrei)  
 Mail: info@ifahotels.com

\* Greenfees und Transfers zu den Golfplätzen sind nicht im Preis enthalten. Ausnahme: Greenfee-Ermäßigung und kostenfreier Shuttle-Bus vom Hotel für die Plätze „Lopesan Meloneras Golf“ sowie „Maspalomas Golf“.